



## Inhalt

VORWORT 6			
HÖHEPUNKTE & NIEDERLAGEN		10	
EIGENPROJEKTE		16	
7	Nationales Naturerbe	18	
7	Waldbäche im Thüringer Wald	22	
7	Naturschutzgroßprojekt Hohe Schrecke	26	
7	Klimaschutzregion Hohe Schrecke	30	
7	Weidewonne	34	
7	Windkraft und Fledermausschutz	38	
7	Mopsfledermaus	42	
7	Naturschutzflächen der Naturstiftung David	46	
7	Weitere Eigenprojekte	50	

PRO.	JEKTFÖRDERUNG	52
7	Ihr Antrag bei der Naturstiftung David	54
7	Übersichtskarte Projektförderungen 2020	56
7	Geförderte Projekte 2020	58
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT		80
FINANZEN		84
7	Jahresrechnung 2020	88
7	Bilanz zum 31.12.2020	90
STIFTEN & SPENDEN		92
STIF	TUNGSORGANE,	
MITARBEITER:INNEN & PARTNER:INNEN		
IMPRESSUM 1		100

#### Vorwort





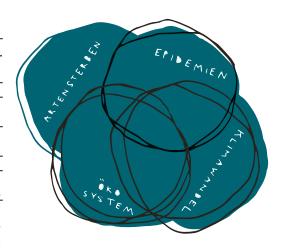
Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde der Naturstiftung David,

vor Ihnen liegt unser nunmehr 22. Jahresbericht. Gegründet wurde die Stiftung im Jahr 1998 vom Umweltverband BUND in Thüringen mit dem Auftrag, Initiativen im Natur- und Klimaschutz in Ostdeutschland zu unterstützen. Insgesamt 461 Projekte haben wir seitdem mit mehr als 1.12 Millionen. Euro gefördert. Außerdem führen wir eigene, langfristige Projekte durch – 15 Vorhaben mit einem Gesamtvolumen von rund 14 Millionen Euro sind es seit Gründung der Stiftung.

Der vorliegende Bericht handelt von unseren Aktivitäten im Jahr 2020. Einem Jahr, das geprägt wurde durch die Corona-Pandemie und das damit tiefgreifende Veränderungen mit sich brachte. Nachdem die Themen "Artenvielfalt" und "Klimawandel" mit dem Volksbegehren zur Rettung der Bienen in Bayern und der bundesweiten Fridays for Future-Bewegung im Jahr zuvor eine hohe gesellschaftliche Aufmerksamkeit erlangten, schien die Corona-Pandemie 2020 diese Bewegungen zunächst zum Erliegen zu bringen. In mir wuchs die Sorge. dass Naturschutz und Klimaschutz - die zentralen Anliegen

der Stiftung – auf der politischen und medialen Agenda nun weit nach hinten rücken würden. Doch im Laufe des Jahres stieg gerade auch durch Corona das Bewusstsein um die Relevanz unserer Stiftungsthemen. Wissenschaft und Forschung machten deutlich, wie eng Epidemien, Artensterben, die Zerstörung von Ökosystemen und auch der Klimawandel miteinander zusammenhängen. Nach einer kurzen Schockstarre haben auch Umwelt- und Klimaschutzbewegungen im weiteren Jahresverlauf wieder Fahrt aufgenommen. Sie haben teilweise neue Formen gefunden, ihrer Sorge um unser aller Zukunft und ihrem Drängen auf einen stärkeren Schutz der Artenvielfalt und die sofortige Umsetzung der Klimaschutzziele Ausdruck zu verleihen. Das kam nicht zuletzt auch in den im Dezember 2020 verabschiedeten. ambitionierteren Klimaschutzzielen der Europäischen Union zum Ausdruck.

Auch wir als Naturstiftung David konnten hier Akzente setzen. Wir haben gezeigt, wie sich die Konflikte zwischen Naturschutz und Klimaschutz minimieren lassen: Mit der in unserem Auftrag überarbeiteten Software ProBat lässt sich berechnen, wann Windräder zum Schutz von Fledermäusen abgeschaltet werden sollten.



Wir haben uns darüber hinaus im Jahr 2020 erneut erfolgreich dafür eingesetzt, dass auf ausgewählten Waldflächen die Natur wieder Natur sein darf und zugleich als CO2-Senke dem Klimaschutz dient. Gemeinsam mit Partner:innen aus Wissenschaft und Umweltverbänden haben wir Strategien zum Schutz der seltenen Mopsfledermaus entwickelt. Und um die für den Fortbestand von artenreichen Streuobstwiesen und Trockenrasen so wichtige Schafbeweidung zu erhalten, haben wir uns für das Schäfereihandwerk starkgemacht.

Gute Projektideen für Naturund Klimaschutz zu verwirklichen – das ist auch unser Ziel bei der Projektförderung. Wir unterstützen dabei nicht nur finanziell, sondern vermitteln und beraten auch. Besonders hervorheben möchte ich, dass wir 2020 erstmals mehr als 100.000 Euro für die Projektförderung ausreichen konnten. Damit unterstützten wir 27 Projekte - auch das eine Höchstzahl in der über 20-jährigen Geschichte der Stiftung. Ermöglicht wurde diese Steigerung vor allem durch die großzügige Unterstützung der Regina Bauer Stiftung, die uns 37.000 Euro für die Förderung von Proiekten im Tierartenschutz zur Verfügung stellte. Ohne diese Hilfe wäre es uns bei der aktuellen Zinslage nicht möglich, unser Förderniveau zu halten. geschweige denn zu erhöhen.





Die Auswirkungen der Corona-Pandemie schränkten natürlich auch die Arbeit der von uns geförderten Vereine und Initiativen ein und tun es noch. Um ihnen in dieser Ausnahmesituation zur Seite zu stehen, zeigt sich die Stiftung offen dafür, Projekte zu verschieben, Zusagen zu verlängern oder Aktivitäten und Fristen anzupassen.

Im Jahr 2020 betrug der Umsatz der Naturstiftung David 3,86 Millionen Euro. Da die Zinserträge nicht zuletzt aufgrund des schwierigen Kapitalmarktumfeldes eher stagnieren, resultieren die Einnahmen vor allem aus Drittmitteln. Vorrangig sind es öffentliche Gelder aus Ministerien und nachgeordneten Einrichtungen. Aber auch Stiftungen und Privatspender:innen stellen uns Mittel zur Verfügung und ermöglichen damit unsere vielfältigen Aktivitäten. Neben der finanziellen Unterstützung ist auch die fachliche Zusammenarbeit mit

vielen Partner:innen ein zentraler Schlüssel für unsere erfolgreiche Arbeit. Bedanken möchte ich mich hierbei insbesondere bei der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, dem Bundesforst, dem Bundesamt für Naturschutz, der NABU-Stiftung Nationales Naturerbe, dem ThüringenForst und dem HessenForst sowie den Planungsbüros ITN und IPU.

Letztlich aber ist es vor allem den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Geschäftsführer, Adrian Johst, zu verdanken, dass die Naturstiftung David auch im Jahr 2020 so aktiv und erfolgreich war. Das gesamte Team hat trotz der erschwerten Umstände engagiert und motiviert weiter gemacht

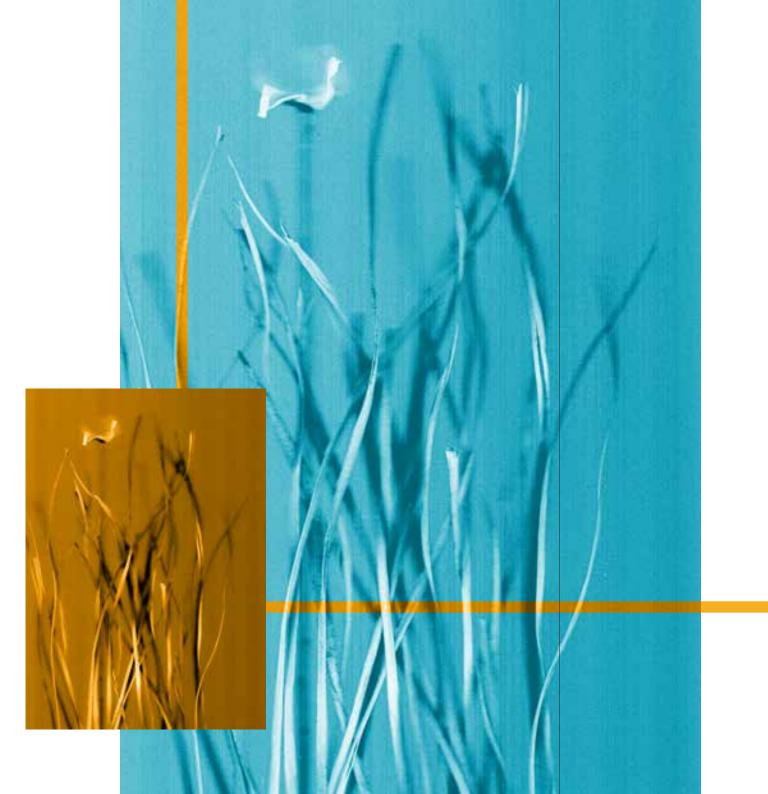


wie in den Vorjahren. Vor dem Hintergrund der hohen Belastungen durch Homeoffice und Homeschooling sowie privater Sorgen und Ängste, die Corona mit sich brachten, ist dies doppelt anzuerkennen. Hierfür mein aufrichtiger Dank!

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich nun viel Freude mit unserem Jahresbericht 2020. Wie all unsere Berichte wurde auch dieser wieder neu und individuell gestaltet – dieses Mal von Paula Kuhn, Absolventin der Visuellen Kommunikation an der Bauhaus-Universität Weimar.

Herzlich grüßt Ihr Dr. Michael Zschiesche





HÖHE

**PUNKTE** 

<u>&</u>

**NIEDER** 

**LAGEN** 

#### Höhepunkte 2020

- Im Jahr 2020 konnten wir erstmals mehr als 100.000 Euro an Natur- und Klimaschutzinitiativen in den neuen Bundesländern ausreichen. Möglich war dies durch die großzügige Unterstützung der Regina Bauer Stiftung.
- Die erste Wölfin in Thüringen darf weiter leben. Das Thüringer Umweltministerium hatte 2019 eine Abschussgenehmigung für die Wölfin erteilt und billigend in Kauf genommen, dass versehentlich auch der Wolfsrüde getötet wird. Dagegen hatten BUND und NABU mit unserer Unterstützung geklagt. Im Februar gab das Verwaltungsgericht den Umweltverbänden im Eilverfahren Recht. Die Abschussgenehmigung wurde nach ihrem Auslaufen nicht mehr verlängert, so dass sich eine Entscheidung im Hauptsacheverfahren erledigte.
- x Im März wurde der Weidewonne-Online-Shop eröffnet: Lammfleisch der Naturschutz-Schäfereien in Thüringen kann nun auch über das Internet bestellt werden. Mit dem Kauf von Weidewonne-Lammfleisch wird die wichtige Arbeit der Schäfer:innen zum Erhalt wertvoller Trockenrasen und Streuobstwiesen unterstützt.
- x Seit dem Frühsommer ist die Hohe Schrecke um eine Attraktion reicher: Auf dem rund sechs Kilometer langen Rabenswaldweg bei Wiehe bieten Erlebnisstationen und Kletterelemente viel Abwechslung für Kinder und ihre Eltern. Die Idee für den Pfad entstand im Rahmen unseres Naturschutzgroßprojektes, umgesetzt wurde sie dann von einem örtlichen Verein, der sich auch um die Pflege und den Erhalt des Weges kümmert.

- 280.000 Fledermaus-Rufsequenzen konnten im Juli und August allein auf der 2.275 Hektar großen Naturerbefläche Brönnhof in Bayern aufgezeichnet werden. Dabei wurde dort auch erstmals die seltene Mopsfledermaus nachgewiesen. Die Ruferfassungen waren Teil eines Erhebungsprogramms zum Schutz der Mopsfledermaus an deutschlandweit über 500 Standorten. Dabei konnten bundesweit 38 Quartiere und vier neue Kolonien der Mopsfledermaus entdeckt werden. Die Stiftung ist hier Partnerin in einem Forschungsprojekt, bei dem wir uns vor allem für die Umsetzung konkreter Mopsfledermaus-Schutzmaßnahmen auf den Flächen des Nationalen Naturerbes engagieren.
- Weitere elf Natur- und Landschaftsführer:innen aus der Hohe-Schrecke-Region erhielten Mitte September nach einer mehrmonatigen Ausbildung und einer praktischen Prüfung ihr Zertifikat. Besonders erfreulich: Viele junge Leute haben an der Ausbildung teilgenommen und unterstützen jetzt das Naturschutzgroßprojekt.
- Ende September wurde der BUND-Naturlehrgarten in Bad Langensalza nach mehrjährigen Umbauarbeiten wieder eröffnet. Wir hatten den örtlichen BUND bei der Finanzplanung für den Umbau beraten und das Projekt mit 15.000 Euro gefördert.
- Im Oktober wurden die Filme "Auf dünnem Eis" und "Im Reich der Wolga" mit dem Deutschen NaturfilmPreis ausgezeichnet. Der Preis wird von der Deutschen Naturfilm-Stiftung vergeben, deren Mitgesellschafterin wir seit dem 1. Januar 2020 sind.

Höhepunkte 2020

#### Niederlagen 2020

- Anfang November ließen wir den rund 1.000 Quadratmeter großen Frauenkreuzteich in der Hohen Schrecke entschlammen. Das Gewässer ist nun wieder Lebensraum für Libellen und Amphibien. Im Frühjahr 2021 konnten wir bereits 500 Erdkröten und 200 Grasfrösche zählen sowie Bergmolch, Teichmolch und Kammmolch nachweisen.
- Ende November ging die Version 7.0 der Software ProBat online. ProBat dient dem fledermausangepassten Betrieb von Windkraftanlagen. Mit der Software lassen sich die Zeiten berechnen, an denen das Windrad zum Schutz der Fledermäuse abgeschaltet werden sollte, um das Tötungsrisiko für Fledermäuse zu minimieren. In unserem Auftrag war die Software überarbeitet und an den neuesten Stand des Wissens angepasst worden.
- Über 260 Fotos zum Nationalen Naturerbe sind seit Anfang Dezember in einem Fotopool online zugänglich. Das Fotoarchiv ist Teil unseres Engagements für das Nationale Naturerbe.
- Mitte Dezember konnten wir weitere 50 Hektar Waldflächen in der Hohen Schrecke dauerhaft der Natur widmen. Eine 25-Hektar-Fläche konnten wir direkt kaufen, für eine weitere 25 Hektar große Fläche erwarben wir die Nutzungsrechte für die Ewigkeit.

- \* Im zentralen Teil der Hohen Schrecke liegt eine rund 1.000 Hektar große Wildnisfläche im Eigentum der Landesentwicklungsgesellschaft (LEG). Die Säge ruht hier seit vielen Jahren. Anfang des Jahres hat die LEG die Jagdrechte für das Wildnisgebiet ausgeschrieben. Unserer Bitte, aus Naturschutzgründen auf die Ausschreibung zu verzichten, wurde nicht entsprochen. Die LEG empfahl vielmehr, uns an der Ausschreibung zu beteiligen. Doch trotz eines Mitgebots und eines Konzeptes für eine naturverträgliche Jagd erhielten wir keinen Zuschlag. Der ging an finanzstarke Jäger unter anderem an einen Funktionär des Thüringer Bauernverbandes.
- Im Jahr 2019 hatten wir den BUND Sachsen bei einer Klage gegen den geplanten Bau einer Staatsstraße östlich von Dresden unterstützt. Die Schnellstraße wird wertvolle Naturgebiete zerschneiden und aufgrund der Verbindungsfunktion zwischen zwei Autobahnen sehr viel Verkehr anziehen. Der BUND hatte gehofft, mit einem Artenschutzgutachten das Gericht von einem Baustopp zu überzeugen. Leider erfolglos: Das Gericht hat das Gutachten nicht als Beweismittel anerkannt. Der BUND musste deshalb seine Klage zurückziehen.



EIGEN
PROJEKTE



## NATIONALES NATURERBE

Nach der Wiedervereinigung wurden in den 1990er Jahren zahlreiche Bundes- und Landesflächen privatisiert – vor allem ehemalige Militärflächen und einstige Bergbauflächen, frühere volkseigene Flächen in der DDR sowie Flächen des Grünen Bandes an der ehemaligen innerdeutschen Grenze. Viele davon zeichnen sich durch einen hohen Naturschutzwert aus und waren bzw. sind Rückzugsräume zahlreicher seltener und geschützter Tier- und Pflanzenarten. Die Privatisierung gefährdete aufgrund der neuen Nutzungsansprüche den hohen Naturschutzwert.

Gemeinsam mit anderen Naturschutzorganisationen erreichten wir im Jahr 2005, dass die Bundesregierung besonders wertvolle Naturschutzflächen von der Privatisierung ausnimmt und unentgeltlich als "Nationales Naturerbe" (NNE) an die Deutsche Bundesstiftung Umwelt, die Länder oder an Naturschutzorganisationen überträgt. Bis Ende 2020 konnten auf diesem Wege insgesamt 156.000 Hektar Bundesflächen dauerhaft dem Naturschutz gewidmet werden. Die Auswahl dieser Flächen haben wir maßgeblich begleitet. Seit dem Jahr 2001 koordinieren wir die "Strategiegruppe Naturschutzflächen" unter dem Dach des Deutschen Naturschutzrings (DNR). Hier verständigen sich die Naturschutzorganisationen auf eine gemeinsame Lobbyarbeit zur Sicherung von Naturschutzflächen. Wir haben auch selbst Naturerbeflächen übernommen – in der Hohen Schrecke und auf dem Rödel.

Wir engagieren uns aber nicht nur für die Flächensicherung, sondern vernetzen und beraten die Eigentümer:innen von Naturerbeflächen im gesamten Bundesgebiet. Dabei arbeiten wir eng mit Naturschutzorganisationen sowie dem Bundesumweltministerium, dem Bundesamt für Naturschutz, dem Bundesforst und der Deutschen Bundesstiftung Umwelt zusammen.

Über den gesamten Jahresverlauf haben wir uns für die Sicherung weiterer NNE-Flächen eingesetzt. Der Koalitionsvertrag von CDU/CSU und SPD aus dem Jahr 2018 benennt 30.000 Hektar Bundesflächen, die dem Naturschutz gewidmet werden sollen – darunter 20.000 Hektar aus dem ehemaligen DDR-Volksvermögen. Auch im Jahr 2020 machte das Bundeslandwirtschaftsministerium dagegen mobil. Ende des Jahres wurde ein Kompromiss erzielt. Demnach sollen vorerst 8.000 Hektar Flächen gesichert werden und die restlichen Flächen – bis auf weiteres – einem Privatisierungsstopp unterliegen. Die Umsetzung soll 2021 erfolgen.

Im Januar führten wir gemeinsam mit der NABU-Stiftung Nationales Naturerbe einen Workshop zum "Tierwohl in der Landschaftspflege auf Naturerbeflächen" mit rund 70 Teilnehmenden in Berlin durch.

Die 16. Ausgabe unseres Informationsbriefes Nationales Naturerbe wurde im Februar veröffentlicht.

Im März startete unser neues Projekt "Naturerbe-Netzwerk Biologische Vielfalt". Zusammen mit der NABU-Stiftung Nationales Naturerbe möchten wir innerhalb von sechs Jahren unsere Vernetzungsarbeit intensivieren sowie neue Projekte anstoßen, um damit den Schutz der biologischen Vielfalt auf den NNE-Flächen zu fördern.

In der Hohen Schrecke und in der Westlichen Hainleite haben wir die DBU Naturerbe GmbH bei der möglichen Arrondierung (Erweiterung) ihrer Naturerbeflächen mit Recherchen sowie Organisation und Moderation von Gesprächen unterstützt.

Im Dezember wurde das von uns seit vielen Jahren betreute Infoportal NNE um einen Fotopool erweitert. Das neue Angebot stellt den NNE-Flächeneigentümer:innen sowie der Presse hochwertige Bilder zahlreicher Naturerbeflächen kostenfrei zur Verfügung.

Das eigentümerübergreifende Monitoring für NNE-Flächen wurde unter unserer Federführung weiterentwickelt. Ende 2020 stellten wir gemeinsam mit dem Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung und dem Bundesamt für Naturschutz in einem Online-Workshop 112 Teilnehmenden ein Konzept für das NNE-Tagfaltermonitoring vor.

Auch in diesem Jahr haben wir die Strategiegruppe "Naturschutz-flächen" des DNR koordiniert und im Naturerbe-Rat mitgearbeitet.



03.2020 — Naturerbe	e-Netzwerk Biologische Vielfalt ——	- 02.2026
06.2019 — Zukunftsn	netzwerk —	-05.2021
12.2017 — Flächenari	rondierung ————	- 02.2020
01.2019 — Vernetzun	ng DNR/Naturerbe-Rat ————	- 12.2021

#### KOSTEN 2020

113.821,54 €	>> Naturerbe-Netzwerk Biologische Vielfalt
119.450,36 €	>> Zukunftsnetzwerk
5.704,79 €	>> Flächenarrondierung
46 044 54 €	>> Vernetzung DNR/Naturerhe-Rat

#### STIFTUNGSMITTEL .....

9.779,94 € >> für alle Teilprojekte

#### DRITTMITTEL .....

#### Teilprojekt Naturerbe-Netzwerk Biologische Vielfalt

110.807,72 € >> Bundesrepublik Deutschland

#### Teilprojekt Zukunftsnetzwerk

84.624,85 €	>> Bundesrepublik Deutschland
7.500,00€	>> Stiftung NaturSchutzFonds Brandenburg
6.000,00€	>> Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung
4.500,00€	>> Stiftung Umwelt, Natur- und Klimaschutz
	des Landes Sachsen-Anhalt

#### Vernetzung DNR/Naturerbe-Rat

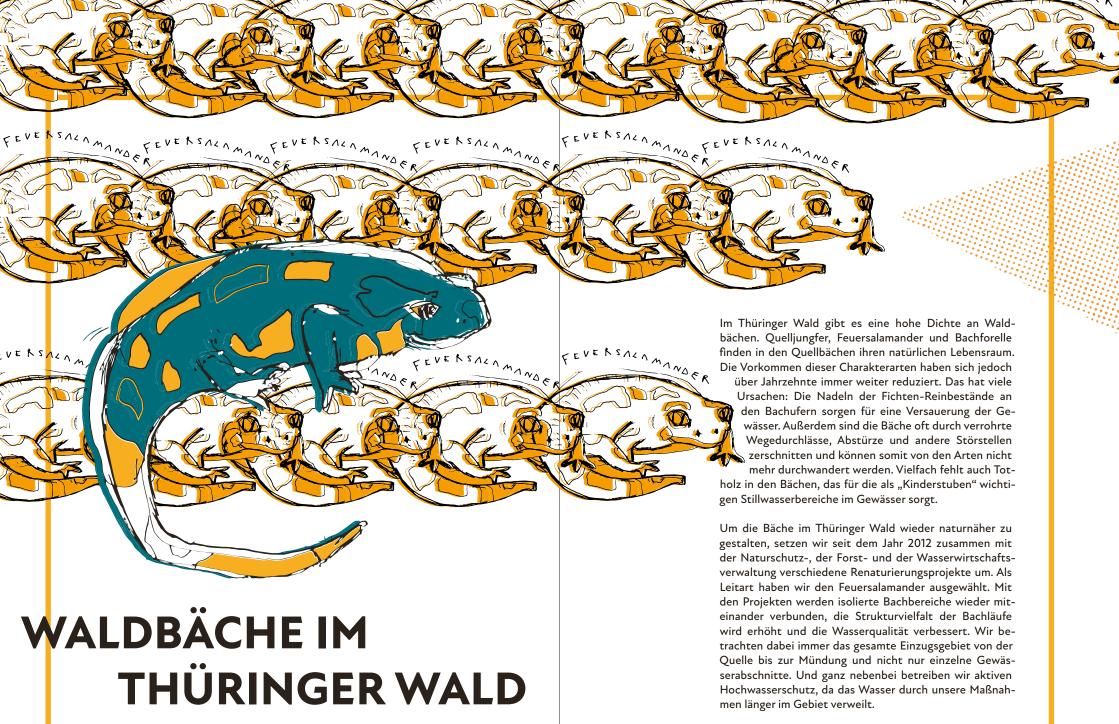
20.000,00 €	>> Deutscher Naturschutzring
7.500,00 €	>> Vogelschutz-Komitee

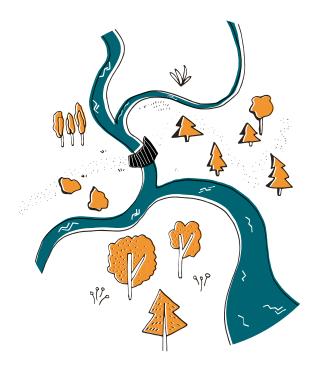
#### RESTMITTEL AUS DEM VORJAHR

34.308,72 € >> alle Teilprojekte

Projektleitung Jana Planek & Adrian Johst
Projektkoordination Katharina Kuhlmey
Projektmitarbeit Lydia Hönig (05/2020 - 12/2020 ) & Melanie Kleinod

Internet www.naturstiftung-david.de/naturerbe www.naturschutzflaechen.de/nne-infoportal





Im März haben wir das Teilprojekt an der Gera abgeschlossen. Innerhalb von acht Jahren konnten wir entlang der Gera mit finanzieller Unterstützung des Bundes, des Landes, der Allianz Umweltstiftung und der Umweltstiftung Michael Otto somit insgesamt 40 schmale Quellbäche mit einer Gesamtlänge von rund 80 Kilometer ökologisch verbessern. Besonders gefreut haben wir uns über den wissenschaftlichen Nachweis, dass sich die Zahl der Feuersalamander-Larven in den letzten Jahren nahezu verdoppelt hat. Mit Best-Practice-Steckbriefen zu allen Maßnahmen wollen wir anderen Akteur:innen die Umsetzung ähnlicher Maßnahmen erleichtern.

Im Projektgebiet Lauter/Erle konnten wir erste Maßnahmen zur Gestaltung der Durchgängigkeit der Gewässer und zur Einbringung von Starktotholz in die Bachläufe mit allen Beteiligten abstimmen, ausschreiben und vergeben. Die Umsetzung ist für 2021 geplant.

Zur Fortführung unseres Engagements haben wir ein neues Vorhaben im Biosphärenreservat "Thüringer Wald" konzipiert und beantragt. Mit einem Naturschutzgroßprojekt wollen wir ab 2021 über einen Zeitraum von zwölf Jahren rund 500 Kilometer Bachläufe ökologisch verbessern, Moore renaturieren und artenreiche Bergwiesen erhalten.



#### RESTMITTEL AUS DEM VORJAHR

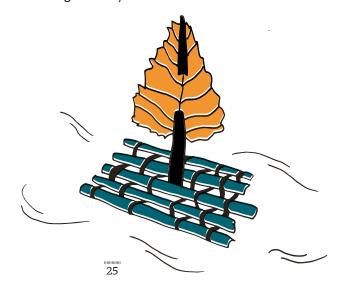
20.156,11 € >> Teilprojekt Gera

158.657,28 €

Projektleitung Martin Schmidt & Adrian Johst
Projektmitarbeit Jessica Pech, Beatrix Roos & Gerlinde Straka

>> Freistaat Thüringen

#### Internet www.naturstiftung-david.de/waldbach





# NATUR SCHUTZ GROßPROJEKT HOHE SCHRECKE

Seit dem Jahr 2009 engagieren wir uns für das knapp 70 Quadratkilometer große Waldgebiet der Hohen Schrecke im Norden Thüringens. Durch die abgeschiedene Lage, eine jahrhundertelange nur eingeschränkte Waldbewirtschaftung und eine 60-jährige militärische Nutzung entstanden hier besonders naturnahe Wälder aus alten Buchen und Eichen mit einem hohen Totholzanteil.

Im Rahmen eines von Bund und Land geförderten Naturschutzgroßprojekts erhalten und entwickeln wir gemeinsam mit den Anrainerkommunen den urwüchsigen Wald und sein direktes Umfeld. Dabei wird rund ein Drittel des Waldes forstlich nicht mehr genutzt. So entsteht hier ein vom Menschen wenig beeinflusster "Urwald von morgen". Die Hohe Schrecke ist nach dem Nationalpark Hainich inzwischen die größte nutzungsfreie Waldfläche in Thüringen. Auf den verbliebenen Flächen setzen wir uns dafür ein, dass die Waldbesitzer:innen besonders naturnah wirtschaften. Auf den angrenzenden Trockenrasen und Streuobstwiesen bemühen wir uns ebenfalls um eine naturverträgliche Nutzung, um damit die artenreichen Lebensräume langfristig zu erhalten. Außerdem setzen wir uns gemeinsam mit dem Hohe-Schrecke-Verein für einen sanften Tourismus, für mehr Klimaschutz und für regionale Vermarktungsinitiativen ein. Für all das werden bis zum Jahr 2023 rund 15 Millionen Euro investiert.

Das Wildnisgebiet "Wiegental und erweitertes Wiegental" konnten wir um 37 Hektar vergrößern. Dazu haben wir einer Kommune ihre Waldflächen und einer Privatperson die Nutzungsrechte abgekauft. Das naturschutzfachlich bedeutsame Gebiet umfasst damit rund 330 Hektar.

Dem "Urwald von morgen" konnten wir außerdem weitere 16 Hektar Altholzinseln hinzufügen. Hierzu haben wir von der Thüringer Landesentwicklungsgesellschaft und einer Privatperson Flächen erworben.

Weitere 22 Hektar Wald konnten wir als potenzielle Tauschfläche für künftige Wildnisbereiche von einer Privatperson kaufen.

Auf dem ehemaligen Panzerschießplatz der sowjetischen Armee im Osten der Hohen Schrecke konnten größere Flächen wiedervernässt werden. Das rund 200 Hektar große, von Natur aus sumpfige Gebiet war in den 1960er Jahren trockengelegt worden. Wir haben die künstlich angelegten Entwässerungsgräben verschließen lassen, um den natürlichen Wasserstand wieder herzustellen.

Zum Jahresende haben wir den 1.000 Quadratmeter großen Teich am Frauenkreuz renaturiert. Das Vorhaben war besonders anspruchsvoll, da der Teich genau auf der Landesgrenze liegt und munitionsbelastet war. Nach der Entmunitionierung konnte der Teich entschlammt werden. Bereits ein halbes Jahr später stellte sich der Erfolg ein: 500 Erdkröten und 200 Grasfrösche konnten hier im Frühjahr 2021 gezählt sowie Teichmolch, Bergmolch und Kammmolch nachgewiesen werden.

Rund sechs Hektar Halb- und Trockenrasen wurden nachgepflegt, um die in den Vorjahren entbuschten Offenland-Lebensräume in einem weiterhin optimalen Zustand zu erhalten. Zudem konnte für einen weiteren wertvollen Offenlandbereich ein Schäfereibetrieb gefunden werden, der die Fläche zukünftig mit seinen Schafen beweidet.

Auf rund vier Hektar jungen Streuobstwiesen haben wir Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen koordiniert und begleitet. Zudem konnten bei einer zweiten Kirschsortenbestimmung erneut seltene Sorten gefunden werden. Insgesamt wurden rund um die Hohe Schrecke bisher 70 Kirschsorten nachgewiesen – eine bundesweit fast einmalige Vielfalt in einem Gebiet.

28



#### für das Naturschutzgroßprojekt

1.132.732,49 €	>> Bundesrepublik Deutschland
226.546,51€	>> Freistaat Thüringen
50.000,00€	>> Zoologische Gesellschaft Frankfurt für Eigenanteil
30.000,00€	>> BUND-Bundesverband für Eigenanteil
25.700,00€	>> Regina Bauer Stiftung

#### für die Hohe Schrecke allgemein

0000000

20.000,00 €	>> Regina Bauer Stiftung
8.500,00€	>> Stiftung Umwelt, Natur- und Klimaschutz
	des Landes Sachsen-Anhalt

#### SONSTIGE .....

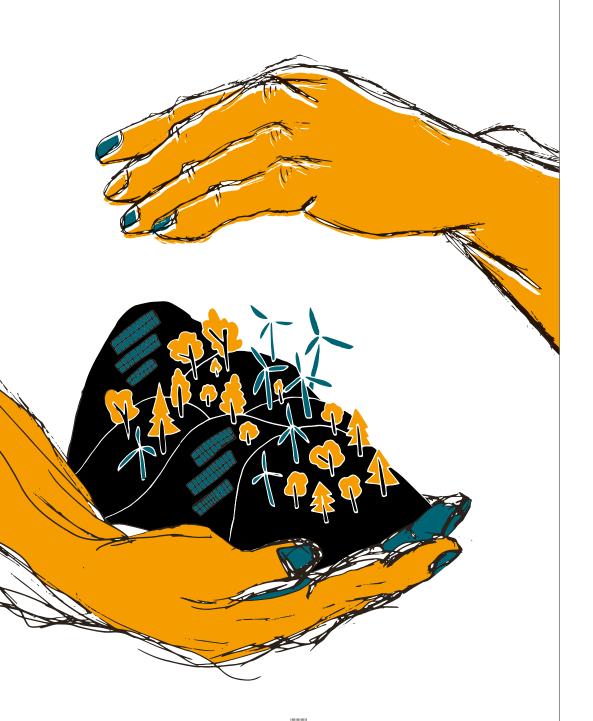
5.545,80 €	>> durch Pachterträge und Holzverkauf
	(Naturschutzgroßprojekt)
3.724,00 €	>> Spenden
	(Hohe Schrecke allgemein)

#### RESTMITTEL AUS DEM VORJAHR

780.411,39 € >> Naturschutzgroßprojekt Hohe Schrecke

Projektleitung Adrian Johst & Martin Schmidt
Projektmitarbeit Christin Brauer, Dr. Dierk Conrady,
Beatrix Roos & Gerlinde Straka

Internet www.naturstiftung-david.de/schrecke www.hohe-schrecke.de



# KLIMA SCHUTZ REGION HOHE SCHRECKE

Klimaschutz, Naturschutz und regionale Wertschöpfung gemeinsam denken – das ist ein zentrales Ziel der Stiftung und wird von uns in der Hohen Schrecke ganz konkret vor Ort umgesetzt. Den Rahmen bilden das Naturschutzgroßprojekt und die enge Zusammenarbeit mit den Anrainerkommunen rund um das urwüchsige Waldgebiet in Nordthüringen. Unser Engagement deckt sich perfekt mit den Zielen des von der Europäischen Union geförderten Projektes ZENAPA. Diese Abkürzung steht für "Zero Emission Nature Protection Areas" und beschreibt das Ziel der EU-Förderung: Im Umfeld von großen Naturschutzgebieten sollen Null-Emissions-Regionen entstehen. Die Hohe Schrecke ist dabei seit dem Jahr 2018 eines von deutschlandweit zehn Projektgebieten. Das Umweltministerium Thüringen unterstützt uns, den für die EU-Förderung notwendigen Eigenanteil aufzubringen.

Um den gemeinsamen Ansatz von Regionalentwicklung, Klimaschutz und Naturschutz voranzutreiben, ist ein intensives Werben in den Gemeinden und Verwaltungen sowie bei den Bürgerinnen und Bürgern notwendig. In der besonders strukturschwachen Region im Osten Deutschlands ist dies nicht immer einfach. Die Menschen stehen oftmals vor grundlegenden Herausforderungen und sehen den Klimaschutz mitunter als Luxusproblem an. Umso mehr freuen wir uns, wenn wir nach und nach viele kleine Erfolge erzielen können.



Vorbereitet haben wir die Erstellung eines energetischen Quartierskonzeptes in Naumburg. Hier soll unter anderem der Ausbau des örtlichen Fernwärmenetzes geprüft werden. Wir unterstützten die Stadt bei der finanziellen und organisatorischen Umsetzung einer gemeinsamen Antragstellung.

Begleitet haben wir die Umrüstung der Straßenbeleuchtung in der Stadt Wiehe-Roßleben. Die Stadt war unseren Empfehlungen für eine zwar etwas teurere, dafür aber naturverträgliche und besonders energiesparende Variante gefolgt.

Nachdem im Dezember auch die Umrüstung im benachbarten Gehofen nahezu abgeschlossen war, haben nun alle nördlich an die Hohe Schrecke angrenzenden Orte eine moderne und naturverträgliche Straßenbeleuchtung.

Die Bemühungen um das Nahwärmenetz Langenroda in der Hohen Schrecke wurden weitergeführt. Dabei widmeten wir uns insbesondere der Grundstücksfrage und stimmten die nächsten Schritte mit allen Beteiligten ab.

Ab dem Spätsommer haben wir das "Land.Mobil-Projekt" des Land-kreises Sömmerda mit wichtigen Informationen zu den Themenfeldern Ladeinfrastruktur und E-Car-Sharing unterstützt.

Im Herbst haben viele Gemeinden rund um die Hohe Schrecke eine regionale Entwicklungskonzeption als Grundlage für eine Teilnahme an der Förderung zur Dorferneuerung erstellt. Wir haben uns erfolgreich dafür eingesetzt, dass dabei die Fragen des Klimaschutzes und der naturverträglichen Nutzung erneuerbarer Energien umfassend berücksichtigt wurden.







20.000,00€

LAUFZEIT
07.2018 — Klimaschutzregion Hohe Schrecke — 10.2024

KOSTEN 2020
75.804,10 € >> Klimaschutzregion Hohe Schrecke

STIFTUNGSMITTEL
1.856,13 € >> Klimaschutzregion Hohe Schrecke

DRITTMITTEL
48.037,17 € >> Europäische Union

#### RESTMITTEL AUS DEM VORJAHR

>> Freistaat Thüringen

5.910,80 € >> Klimaschutzregion Hohe Schrecke

**Projektleitung** Matthias Golle (bis 09|2020), Andreas Leps (10|2020 bis 12|2020)

Internet www.naturstiftung-david.de/energie







## WEIDE WONNE

Weidende Schafe und Ziegen sind für den Erhalt vieler wertvoller Flächen unserer Kulturlandschaft unerlässlich. Durch die Beweidung bleiben artenreiche Trockenrasen und Wiesen erhalten. Fällt sie weg, wachsen die wertvollen Flächen langsam zu und der Lebensraum seltener lichtbedürftiger Tier- und Pflanzenarten geht verloren. Aufgrund der schlechten ökonomischen Rahmenbedingungen geben immer mehr Schäfereibetriebe auf. Der Bestand an Mutterschafen hat sich bundesweit seit dem Jahr 1990 mehr als halbiert. Ähnlich ist die Entwicklung in Thüringen.

Wir haben uns deshalb zum Ziel gesetzt, Schäfereibetrieben in Thüringen zu helfen und den Abwärtstrend aufzuhalten. Ein zentraler Baustein ist die Unterstützung der Schäfer:innen bei der Vermarktung ihres Lammfleisches. Hierzu hatte das Umweltministerium Thüringen mit unserer fachlichen Beratung im Jahr 2014 die Marke "Weidewonne" entwickelt. Sie wirbt für Lammfleisch aus der naturnahen Landschaftspflege. Seit dem Jahr 2016 betreuen wir die Marke im Auftrag des Ministeriums und entwickeln sie weiter. Darüber hinaus kümmern wir uns um die vielen anderen Anliegen der Schäfereibetriebe. Diese reichen von einer Fördermittelberatung über die Klärung der Hofnachfolge bis hin zu Fragen eines Stallneubaus. Hierzu erhielten wir bis Juli 2020 eine Förderung des Umweltministeriums und der Stiftung Naturschutz Thüringen. Seit August 2020 werden wir von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt und dem Thüringer Umweltministerium gefördert. Zusätzlich engagieren wir uns in einem Projekt der Natura-2000-Station Saale-Holzland, in dem Schäfereibetrieben geeignete Technik für die mechanische Nachpflege der beweideten Flächen vermittelt wird.



Seit März ist unser Online-Shop auf www.weidewonne.de freigeschaltet. Zu Ostern, zur Grillsaison und zu Weihnachten fanden größere Werbekampagnen on- und offline zur Lammfleischvermarktung statt.

Im Februar haben wir zwölf Fleischereifachverkäufer:innen weitergebildet, damit sie den Kundinnen und Kunden die Vorzüge und Hintergründe von Weidewonne-Lammfleisch erklären können.

Vier Weidewonne-Imagefilme wurden im Laufe des Jahres produziert und im Dezember veröffentlicht. In den Kurzfilmen werden das Projekt, das Leben der Schäfer:innen, die Marke Weidewonne und die Notwendigkeit der Landschaftspflege vorgestellt.

Für die bislang als Abfallprodukt stigmatisierte Wolle der Landschaftspflege-Schafe konnten wir durch Verhandlungen mit einem Vlies-Hersteller einen neuen Vertriebsweg eröffnen. Die erste Wolle wurde im November 2020 abgenommen.

Acht Weidewonne-Schäfereibetrieben haben wir eine zusätzliche Einkommensquelle vermittelt, indem sie nun auch Deiche mit ihren Tieren beweiden und dafür durch die Wasserwirtschaftsverwaltung angemessen entlohnt werden.

Im LandSCHAFtspflegeprojekt haben wir auf Basis der Erfahrungen und Ergebnisse des Projektes Vorschläge für eine Verbesserung der Landesnaturschutzprogramme in der Hüteschafhaltung für die nächste Förderperiode formuliert. Wir sind optimistisch, dass unsere Vorschläge Gehör finden werden.



11.2016 —	Weidewonne ENL	<b>———</b> 07.2020
08.2020 —	Weidewonne DBU	<b>———</b> 07.2021
01.2018 —	——— LandSCHAFtspflege ————	04.2020
05.2020 —	——— LandSCHAFtspflege 2.0 ———	

LAUFZEIT ......

#### KOSTEN 2020

117.135,00 € >> Weidewonne 15.051,05 € >> LandSCHAFtspflege

#### STIFTUNGSMITTEL

2.596.50 € >> für beide Teilprojekte

#### DRITTMITTEL .....

#### für Weidewonne

81.728,18 € >> Freistaat Thüringen >> Stiftung Naturschutz Thüringen 5.762.16 € >> Deutsche Bundesstiftung Umwelt 25.843,00 €

#### für die LandSCHAFtspflege

>> Freistaat Thüringen 12.126,21 €

#### SONSTIGE .....

30,00€ >> Spenden

#### RESTMITTEL AUS DEM VORJAHR

>> für beide Teilprojekte 4.100,00€

**Projektkoordination** Stefanie Schröter Projektmitarbeit Thomas Wey (seit 09/2020),

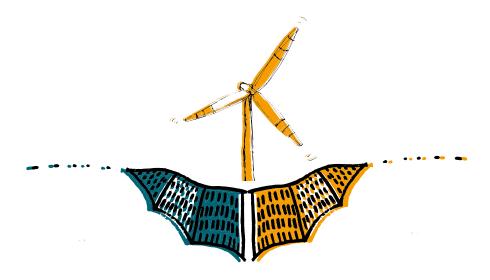
Constanze Schindler (seit 10|2020)

Internet www.naturstiftung-david.de/weidewonne www.weidewonne.de









Ende November wurde die neue ProBat-Version 7.0 als webbasierte App veröffentlicht und damit das zentrale Projektziel fristgemäß erreicht. Die neue Version beinhaltet gegenüber der Vorgängerversion zahlreiche zusätzliche Funktionen zur Unterstützung der Anwender:innen.

Der Veröffentlichung voraus ging ein intensiver fachlicher Austausch in den projektbegleitenden Online-Treffen mit Expert:innen aus den Bereichen Naturschutz, Windenergie und Fledermausschutz. Neben zwei Treffen mit Fledermaus-Expert:innen fand im Oktober auch ein konstruktiver Austausch mit dem Arbeitskreis Naturschutz des Bundesverbandes Windenergie statt.

Die Neuerungen von ProBat 7.0 wurden im November im Rahmen des Online-Kolloquiums "Naturverträgliche Windenergienutzung durch smarte Technologien im Artenschutz" des Bundesamtes für Naturschutz vorgestellt.

Wir haben in den einzelnen Bundesländern Gespräche mit Fachbehörden und politischen Entscheidungsträger:innen geführt, um zu erreichen, dass ProBat ein Standard bei der Genehmigung von Windkraftanlagen wird.

Im Jahresverlauf haben wir mit verschiedenen Projektbeteiligten und Externen in vielen Gesprächen mögliche Trägermodelle für eine langfristige Absicherung von ProBat diskutiert und hinsichtlich ihrer Machbarkeit bewertet. Angestrebt wird die Gründung einer gGmbH, bei der neben der Naturstiftung David weitere Umweltstiftungen Mitgesellschafterinnen werden sollen.

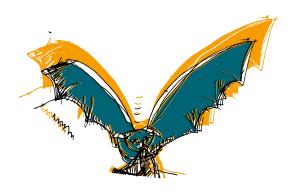




1.883,82 € >> Windkraft und Fledermausschutz

Projektleitung Adrian Johst & Matthias Golle Projektmitarbeit Melanie Kleinod & Dr. Dierk Conrady (bis 02/2020)

Internet www.naturstiftung-david.de/probat www.probat.org

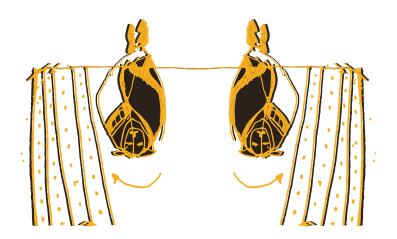




## **MOPS FLEDERMAUS**

Die Mopsfledermaus zählt bundesweit zu den stark gefährdeten Arten, gebietsweise ist sie sogar vom Aussterben bedroht. Da die Art einen ihrer europäischen Verbreitungsschwerpunkte in Deutschland hat, liegt hier auch eine besondere Verantwortung für ihren weltweiten Schutz. Die Mopsfledermaus bevorzugt naturnahe Wälder mit einem hohen Anteil an stehendem Totholz. Wegen ihrer Standorttreue, ihrer inselartigen Populationen und ihres hohen Quartier-Bedarfs reagiert sie auf Veränderungen ihres Lebensraumes besonders sensibel. In den 1950er und 1960er Jahren kam es aufgrund des verbreiteten DDT-Einsatzes zu einem massiven Bestandseinbruch. Seitdem erholt sich die Art langsam. In vielen Regionen fehlt die Mopsfledermaus jedoch bis heute.

Um die Mopsfledermaus bundesweit zu erforschen, zu schützen und zu fördern, haben wir gemeinsam mit der Stiftung FLEDERMAUS, den NABU-Landesverbänden Baden-Württemberg und Niedersachsen sowie der Universität Greifswald Ende 2018 ein länderübergreifendes Verbundprojekt gestartet. Die Naturstiftung David ist dabei für die Modellregion Hessen sowie für Naturschutzflächen des Bundes und von Naturschutzstiftungen zuständig. Hier erforschen wir gemeinsam mit dem Institut für Tierökologie und Naturbildung (ITN) den Bestand der Mopsfledermaus und entwickeln konkrete Vorschläge für Waldeigentümer:innen, damit diese bei der Bewirtschaftung ihrer Flächen den Lebensraum der Mopsfledermaus schützen können. Darüber hinaus verantworten wir die überregionale Öffentlichkeitsarbeit. Finanziert wird das Gesamtprojekt im Bundesprogramm Biologische Vielfalt vom Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesumweltministeriums. Der Projektteil in Hessen wird außerdem vom Land Hessen gefördert. Eine weitere Unterstützung gewährt die Deutsche Wildtier Stiftung.



Im Sommer hat das Institut für Tierökologie und Naturbildung für uns auf Flächen der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, der Deutschen Wildtier Stiftung, des Bundes sowie im Staatswald in Hessen Daten erfasst. Die meisten Rufe von Mopsfledermäusen konnten dabei auf der Naturerbefläche Brönnhof in Bayern nachgewiesen werden.

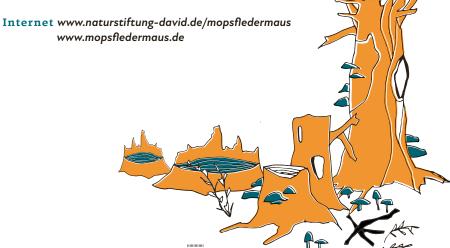
Auf den Naturerbeflächen wurde die sogenannte Rasterkartierung von Fledermäusen als neuer Ansatz erprobt. Vorteile der Methode sind der hohe Grad der Standardisierung, die gute Wiederholbarkeit und die Möglichkeit, die Ergebnisse mit Flächendaten zu verbinden. So lassen sich mögliche Beziehungen zwischen Fledermausaktivitäten und Parametern, wie beispielsweise dem Alter der Bäume, identifizieren.

Im Jahresverlauf wurden vier Schulungsveranstaltungen in den von uns betreuten Modellregionen durchgeführt. Themen waren die besonderen Lebensraumansprüche der Mopsfledermaus und Hinweise zur Durchführung der akustischen Erfassung.

Im März ging die Website www.mopsfledermaus.de online. Im Jahresverlauf haben wir weitere Kommunikationsmaßnahmen, wie z. B. die Gestaltung eines Faltblatts, Roll-ups und diverse Give-aways, umgesetzt.



Projektleitung Jana Planek & Adrian Johst
Projektmitarbeit Melanie Kleinod & Beatrix Roos







## NATURSCHUTZFLÄCHEN DER NATUR STIFTUNG DAVID

Die Naturstiftung David besitzt derzeit 386 Hektar eigene Naturschutzflächen. Insgesamt 204 Hektar Wald- und Offenlandflächen haben wir seit dem Jahr 2014 in der Hohen Schrecke in Thüringen erworben. Hiervon wurden uns 73 Hektar im Rahmen des Nationalen Naturerbes (NNE) unentgeltlich übertragen. Die verbleibenden 131 Hektar haben wir mit Geldern des Naturschutzgroßprojektes angekauft. Seit März 2018 gehört uns außerdem der 182 Hektar große Rödel in Sachsen-Anhalt. Auch den Rödel haben wir unentgeltlich als Nationales Naturerbe übertragen bekommen. Neben Kosten für einen bis 2029 bindenden Dienstleistervertrag mit dem Bundesforst fallen für unsere Flächen Ausgaben für Grundsteuer, Naturschutzmaßnahmen und Verkehrssicherung an. Gleichzeitig erzielen wir auf einigen Flächen aber auch Pachteinnahmen. Unser Ziel ist es, dass Einnahmen und Ausgaben möglichst deckungsgleich sind.

In den uns gehörenden Laubwäldern findet keine forstliche Nutzung mehr statt. In den Nadelwäldern ist dagegen bis zum Jahr 2030 ein Waldumbau möglich. Allerdings nutzen wir diese Möglichkeit kaum - zumal die Nadelholzflächen in den letzten zwei Jahren sehr stark vom Borkenkäfer sowie einer trockenheitsbedingten Pilzkrankheit betroffen waren. Hier setzen wir auf die natürliche Wiederbewaldung. Auf den Offenlandflächen werden langfristig Maßnahmen zur Landschaftspflege umgesetzt. Dies gilt insbesondere für den Rödel: Konik-Pferde beweiden hier zentrale Bereiche und Burenziegen tun dies in Steillagen. Dabei arbeiten wir eng mit der Agrargenossenschaft Großwilsdorf als Flächenpächterin und der Hochschule Anhalt als wissenschaftliche Begleiterin zusammen. Das Management des Rödels erfolgt in enger Partnerschaft mit der Stiftung Grüne Tatze. Die Offenlandflächen in der Hohen Schrecke sind verpachtet, Grünland und Streuobstwiesen werden von Schafen und Rindern beweidet.



Anfang des Jahres hat der Bundesforst in unserem Auftrag auf dem Rödel mehr als hundert Schwarzkiefern entfernt. Die standortfremde Baumart breitet sich stark aus und wird nicht von Weidetieren verbissen, sodass wir sie entnehmen lassen müssen, um die wertvollen Kalk-Trockenrasen zu erhalten.

Im Frühjahr und Frühsommer führten Ehrenamtliche aus der Region ein Brutvogelmonitoring auf dem Rödel durch. In zwei Durchgängen haben wir außerdem das Naturerbe-Tagfaltermonitoring getestet.

Im Juli besuchte Klaus Rehda, Staatssekretär im Umweltministerium des Landes Sachsen-Anhalt, den Rödel und zeigte sich begeistert von dem Beweidungsprojekt und dem lebendigen Akteursnetzwerk.

Zur Pflege unserer Offenlandflächen rund um die Hohe Schrecke ist es uns gelungen, zwei Junglandwirte für ein neues Pachtverhältnis zu gewinnen – neben einem Schäfer auch ein Junglandwirt, der die Fläche mit der alten Rinderrasse "Harzer Höhenvieh" beweidet.

Unsere Naturerbeflächen in der Hohen Schrecke grenzen direkt an einen stark frequentierten Wanderweg zur neuen Hängeseilbrücke. Wegen der massiven Trockenschäden mussten wir im Herbst entlang des Weges Verkehrssicherungsmaßnahmen durchführen. Dabei sind wir jedoch behutsam vorgegangen. Zudem verbleibt das anfallende Holz als Totholz in den angrenzenden Beständen.

48





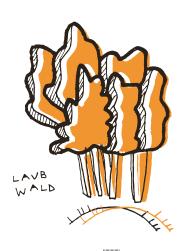
KOSTEN 20	<b>92<i>0</i></b>	
49.136,72 €	>> Stiftungsflächen	
STIFTUNGS	SMITTEL	
5.564,36 €	>> Stiftungsflächen	
DRITTMIT	TEL IIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIII	
20.620,00€	>> Stiftung Grüne Tatze	
SONSTIGE		
10.952,36 €	>> Pachterträge und Jagd	
DESTMITTEL AUS DEM VADIAUD		

Projektbetreuung Jana Planek, Katharina Kuhlmey & Dr. Dierk Conrady

Internet www.naturstiftung-david.de/roedel
www.naturstiftung-david.de/naturerbe/hoheschrecke

>> Stiftungsflächen

12.000.00 €



## WEITERE EIGENPROJEKTE

#### BERATUNG FÜR NATURERBEFLÄCHEN-EIGENTÜMER:INNEN

Die Flächen des Nationalen Naturerbes wurden in den letzten 15 Jahren an rund 50 verschiedene Naturschutz-Eigentümer:innen übertragen. Neben einigen großen Akteur:innen wie die Deutsche Bundesstiftung Umwelt mit einer mehrköpfigen Verwaltung gingen die Flächen oft auch in das Eigentum kleiner Naturschutzorganisationen über. Diese müssen das Flächenmanagement oft "nebenher" umsetzen. Seit über zehn Jahren organisieren wir im Rahmen verschiedener Eigenprojekte den Austausch zwischen den Eigentümer:innen und geben "Hilfe zur Selbsthilfe". Aufgrund unserer Erfahrungen werden wir immer öfter gefragt, ob wir Flächenbesitzende nicht auch direkt beraten und begleiten können. Im Jahr 2020 haben wir deshalb begonnen, Beratungen für Naturschutz-Flächeneigentümer:innen als Dienstleistung anzubieten. Der Schwerpunkt lag dabei auf der Begleitung beim Erstellen von Naturerbe-Entwicklungsplänen.



#### **SOLARSTROM-ANLAGE**

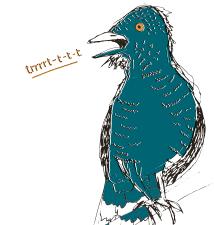
Seit dem Jahr 2007 betreiben wir in Eishausen (Südthüringen) eine Photovoltaik-Anlage auf dem örtlichen Sportgebäude. Die Anlage war seinerzeit aus Fördermitteln der Deutschen Umwelthilfe für den Erhalt des Naturlehrgartens in Ranis und aus Eigenmitteln der Stiftung errichtet worden. Ein Teil der Solarstromvergütung wird jährlich an den BUND Thüringen bzw. den Naturlehrgarten weitergereicht. Die Solarstromanlage hat im Jahr 2020 insgesamt 10.379 kWh Energie produziert und einen Stromertrag in Höhe von 5.892.28 Euro erwirtschaftet.

#### DEUTSCHE NATURFILMSTIFTUNG

Seit Anfang 2020 sind wir Mitgesellschafterin der Deutschen Naturfilm-Stiftung gGmbH. Die Gesellschaft wurde 2016 vom Förderverein des Nationalparks Vorpommersche Boddenlandschaft gegründet. Zentrales Ziel der gGmbH ist die Organisation des jährlich Anfang Oktober stattfindenden Darßer NaturfilmFestivals mit Verleihung des Deutschen NaturfilmPreises. Darüber hinaus setzt sich die Gesellschaft für einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch zwischen Naturschützer:innen und Filmemacher:innen ein und organisiert Jugendfilm-Camps. Die Naturfilm-Stiftung möchte ihr Engagement auf möglichst viele Schultern verteilen und hat die Naturstiftung David deshalb gebeten, Mitgesellschafterin zu werden. Dieser Bitte haben wir gemeinsam mit der Michael Succow Stiftung, der Loki Schmidt Stiftung und dem Nationalen Naturlandschaften e. V. gern entsprochen. Unser erstes Gesellschafterjahr war durch die Corona-Pandemie geprägt. Das Festival im Herbst konnte deshalb nur online stattfinden. Auch wenn Besucherzahlen und das Jahresergebnis zufriedenstellend waren – gemeinsam mit den anderen Gesellschafter:innen freuen wir uns nunmehr auf ein "echtes" Filmfestival im Oktober 2021.

#### BERATUNG FÜR DEN NATIONALPARK HAINICH

Am Rande des Nationalparks Hainich gibt es einige wertvolle Offenlandflächen. Entgegen der generellen Zielsetzung des Nationalparks ("Natur Natur sein lassen") werden hier auf kleiner Fläche Maßnahmen zur Offenhaltung und damit zum Schutz seltener Arten umgesetzt. Da die Naturstiftung David in den Jahren 2007 bis 2013 im Rahmen des Vorhabens "Energieholz und Biodiversität" vielfältige praktische Erfahrungen mit der Planung, Kalkulation und Umsetzung von Landschaftspflegemaßnahmen gesammelt hat, wurden wir von der Nationalparkverwaltung um Rat gefragt. Im Ergebnis haben wir einen mehrjährigen Beratungsvertrag abgeschlossen. Seit Mai 2019 begleiten wir die Entbuschungsmaßnahmen im Nationalpark. Im Jahr 2020 konnten insgesamt 40 Hektar Offenlandflächen als Lebensraum für die Sperbergrasmücke und den Skabiosen-Scheckenfalter wiederhergestellt werden.



"" O



PROJEKT
FÖR
DERUNG

#### <u>Ihr Antrag bei</u> der Naturstiftung David

Die Naturstiftung David wurde vom BUND Thüringen mit dem Ziel gegründet, Umweltinitiativen in den neuen Bundesländern möglichst unbürokratisch zu unterstützen. Diesem Stifterwillen kommen wir so gut wie möglich nach. Gleichzeitig sind wir aber auch zur Einhaltung bestimmter Formalien verpflichtet. Die Naturstiftung David hat den Status der Gemeinnützigkeit und wird deshalb sehr genau vom Finanzamt kontrolliert.

Besonders schnell entscheiden wir über Anträge mit einer Fördersumme von bis zu 500 Euro. Sobald die Antragsunterlagen vollständig vorliegen, fällen wir innerhalb von sechs Wochen einen Beschluss. Über die Regelförderung bis zu 5.000 Euro entscheidet dagegen das Stiftungspräsidium vier Mal im Jahr auf seinen Sitzungen. Bis zum 15. Februar eines jeden Jahres können darüber hinaus auch Anträge mit einer Fördersumme in Höhe von 15.000 Euro gestellt werden.

Unser Ziel ist es immer, dass ein bei uns beantragtes Projekt am Ende erfolgreich umgesetzt wird. Deshalb beraten wir auf Wunsch schon bei der Antragstellung. In einigen Fällen qualifizieren wir die vorgestellte Projektidee auch weiter. Nicht immer kann die Naturstiftung David direkt helfen. Wir vermitteln deshalb oft auch andere Geldgeber. In manchen Fällen fördern wir auch indirekt: Im Bereich des Natur- und Klimaschutzes gibt es inzwischen viele finanziell gut ausgestattete staatliche Förderprogramme.

#### Besondere Förderung von Projekten des Tierartenschutzes

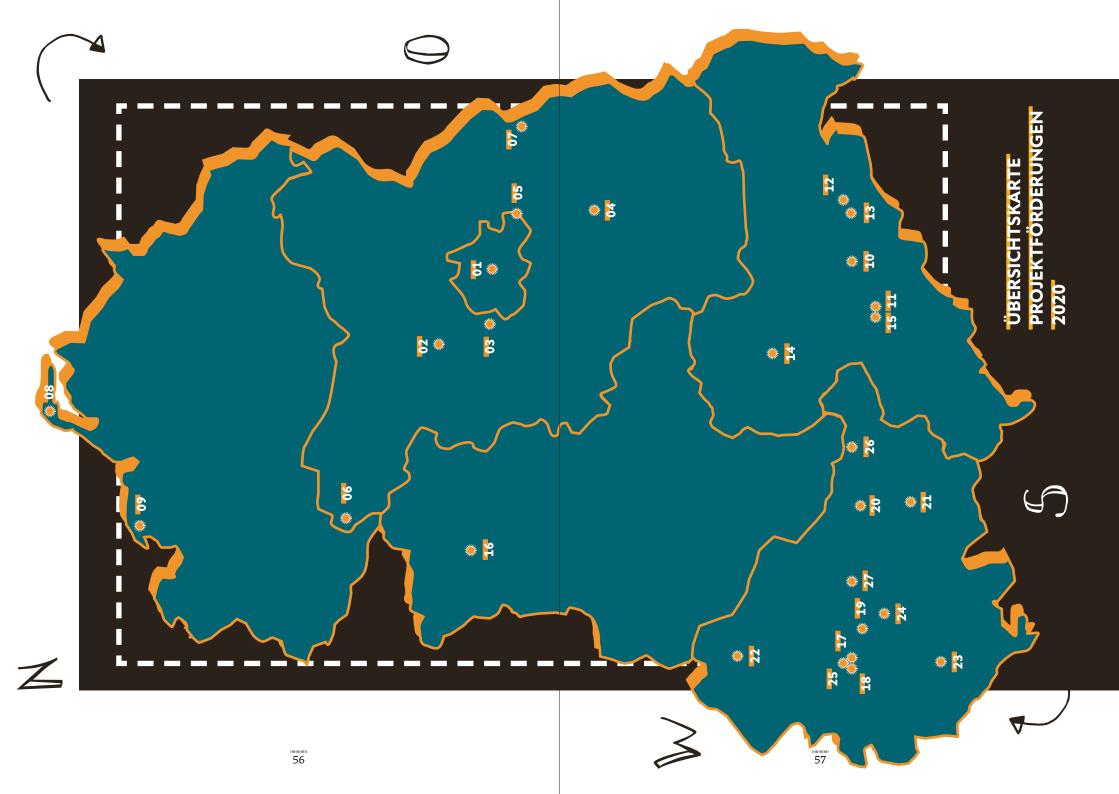
Seit dem Jahr 2019 werden wir bei der Projektförderung durch die Regina Bauer Stiftung unterstützt. Mit den Geldern der Stiftung aus München können wir Projekte im Tierartenschutz im Rahmen unserer Förderrichtlinie finanzieren. Da die Unterstützung der Regina Bauer Stiftung sehr großzügig ist und in der Regel ausreichend Mittel zur Verfügung stehen, haben Projekte im Tierartenschutz derzeit eine besonders hohe Chance gefördert zu werden.

Einige haben jedoch den Nachteil, dass die Ausgaben durch den Projektträger vorzufinanzieren sind und die Kosten erst nach Prüfung rückwirkend erstattet werden. Mitunter fehlen den Vereinen und Initiativen hierfür die liquiden Mittel. Da wir als Stiftung selbst kein Darlehen vergeben dürfen, bieten wir an, die Zinskosten eines extern eingeworbenen Darlehens anteilig zu fördern. Somit ermöglichen wir mit unserer kleinen Darlehens-Förderung die Nutzung größerer Förderprogramme.

Eine weitere Besonderheit und ein Alleinstellungsmerkmal unserer Förderung ist die Unterstützung von Widerspruchsverfahren und Klagen zum Schutz der Natur. Hier wird jeder Einzelfall genau geprüft. Nur wenn ein juristisches Verfahren tatsächlich erfolgsversprechend ist, gewähren wir eine Förderung. Dabei arbeiten wir in der Regel mit einer Spendenverdopplung. Das heißt: Neben einer Basis-Förderung stellen wir dem Antragsteller eine Zusatz-Summe in Aussicht, mit der wir vor Ort eingeworbene Spenden bis zu einem vorher festgelegten Maximalbetrag verdoppeln. Wir sehen so, ob die Klage vor Ort tatsächlich den entsprechenden Rückhalt in der Bevölkerung hat und erhöhen durch unsere Zusage gleichzeitig die örtliche Spendenbereitschaft.

Gerne laden wir Sie ein, unsere Projektpartnerin oder unser Projektpartner zu werden. Scheuen Sie sich nicht, uns zu kontaktieren und einen Antrag einzureichen. Alle dafür erforderlichen Informationen finden Sie unter: www.naturstiftung-david.de/foerderung

54





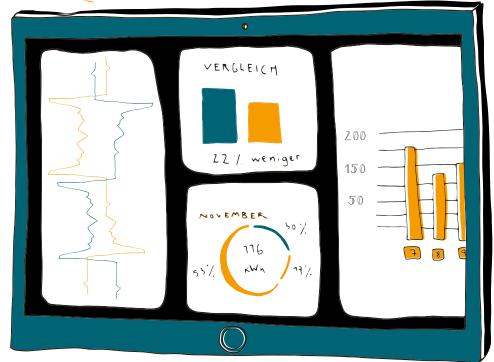


01

#### Smart Meter und digitale Solarschulen

David-Förderung: 15.000 Euro

Das Unabhängige Institut für Umweltfragen begleitet in diesem Projekt den Einbau von digitalen Stromzählern (sogenannten Smart Metern) an Solarstromanlagen auf Schuldächern. Das Messsystem ermöglicht es, Stromflüsse von Solaranlagen in Echtzeit in einer App darzustellen. Damit soll das Bewusstsein der Schüler:innen für den Energieverbrauch und die Nutzung erneuerbarer Energien geschärft und zu einem klimaschonenden Verhalten motiviert werden. Wir unterstützten das gemeinnützige Institut dabei, den erforderlichen Eigenanteil für eine Förderung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt aufzubringen.

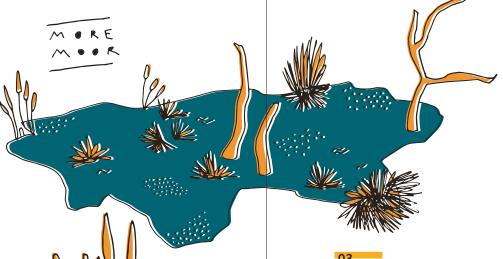


#### **BRANDENBURG**



Die Schildkröte der Moore kehrt zurück David-Förderung: 10.800 Euro mit Mitteln der Regina Bauer Stiftung

Die Arbeitsgemeinschaft Natur- und Artenschutz e. V. engagiert sich seit vielen Jahren für den Schutz der Europäischen Sumpfschildkröte. In Deutschland kommt diese Art natürlich heute nur noch vereinzelt in Brandenburg vor. In weiten Teilen Mitteleuropas ist sie bereits ausgestorben. Im Rahmen des fünfjährigen Projektes sollen die letzten Populationen, u. a. durch Neuansiedlung, erhalten werden. Wir helfen dem Verein dabei, eine bestehende Schildkrötenaufzuchtstation im Norden Brandenburgs um eine Freianlage zu erweitern.



Eine Motorsense zum Erhalt wertvoller Feuchtwiesensäume

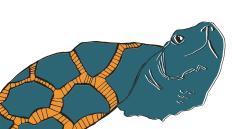
David-Förderung: 500 Euro

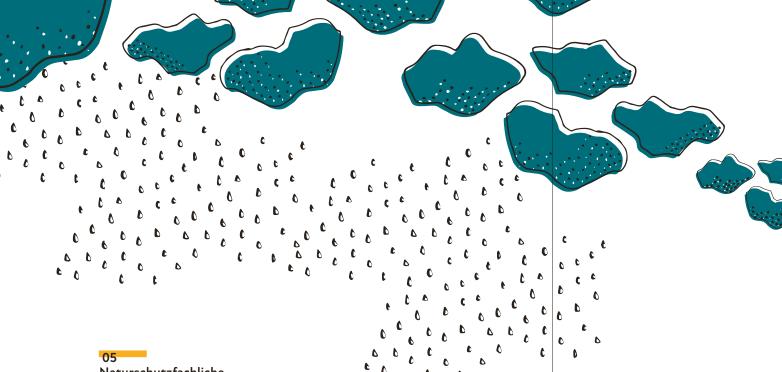
Der Naturschutz-Förderverein Döberitzer Heide widmet sich der Pflege wertvoller Feuchtwiesensäume Naturschutzgebiet Ferbitzer Bruch am Rand von Berlin. Ziel ist es, einer "Verschilfung" vorzubeugen und damit Pflanzenarten der Roten Liste, insbesondere den Mücken-Händelwurz, langfristig zu erhalten. Hierdurch werden auch die Bedingungen für zahlreiche Schmetterlingsarten verbessert. Um die regelmäßigen Pflegearbeiten zu erleichtern, unterstützten wir den Verein dabei, eine zusätzliche Motorsense anzuschaffen.



Moor-Rettung am Luchsee David-Förderung: 4.000 Euro

Der Luchsee ist ein Naturschutzgebiet im Biosphärenreservat Spreewald. Bis vor wenigen Jahren umgab ihn ein artenreiches Moor. Mittlerweile ist der See jedoch beinahe verschwunden und das Moor trocknet zusehends aus. NABU und BUND in Brandenburg vermuten, dass dies u. a. mit dem benachbarten Wasserwerk zusammenhängt, das aufgrund einer alten Genehmigung aus DDR-Zeiten vergleichsweise viel Wasser entnehmen darf und dies seit Eröffnung des Freizeitparks "Tropical Islands" auch ausschöpft. Ein hydrologisches Gutachten soll die Ursachenforschung voranbringen. Zugleich soll eine juristische Beratung klären, ob aufgrund des Naturschutzstatus die wasserrechtliche Genehmigung zu überprüfen ist. Wir helfen dem NABU dabei, die Kosten für beide Gutachten aufzubringen.

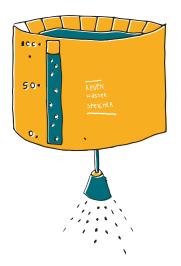




05 Naturschutzfachliche Begleitung der Ansiedlung von Tesla

David-Förderung: 5.000 Euro

Der Elektroautobauer Tesla errichtet in der Gemeinde Grünheide auf 300 Hektar in raschem Tempo eine Gigafabrik. Aufgrund der nahegelegenen streng geschützten Lebensräume begleitet der NABU Brandenburg das Verfahren sowie den Dialogprozess mit den Naturschutzaktiven vor Ort. Wir unterstützten den Landesverband dabei, zusätzliche externe Beratung für die fachliche Begleitung des Planungs- und Genehmigungsverfahrens zu finanzieren.





06

Regenwasserspeicher für den "Distelhof"

David-Förderung: 1.500 Euro

Der Associata-Assistenzhunde-Verein erbaut am Standort "Der Distelhof" in der Prignitz seit Anfang 2018 einen Inklusions- und Begegnungsort für Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen. Wir unterstützen den Verein dabei, eine umweltverträgliche vollbiologische Kleinkläranlage zu installieren und gleichzeitig die alte Klärgrube zu einem Regenwasserspeicher für die Pflanzenbewässerung umzubauen.



Sicherung des Fledermausquartiers "Alte Brauerei" David-Förderung: 5.000 Euro mit Mitteln der Regina Bauer Stiftung

deutendsten

Die "Alte Brauerei" in Frankfurt/Oder ist eines der be-

quartiere Deutschlands. Der funktionslose Industriebau zählt zu den größten Überwinterungsorten des Großen Mausohr. Acht weitere Fledermausarten, u. a. die seltene Mopsfledermaus, kommen hier vor. Insgesamt überwintern hier jährlich bis zu 2.000 Fledermäuse. Im Rahmen eines EU-Projektes schützt der

Landschaftspflegeverband Mittlere

Oder das Gebäude vor Vandalis-

mus und Verfall. Mit unserer Unter-

stützung kann der Verein das Dach

sanieren. Gleichzeitig dienen unsere Gelder als Eigenanteil für die EU-

Förderung.

Fledermaus-

GIESSEN

62

···

### **MECKLENBURG-VORPOMMERN**











111111

08

Deutscher NaturfilmPreis 2020

David-Förderung: 5.000 Euro

Seit 2005 findet im Herbst auf der Ostsee-Halbinsel Darß das Deutsche NaturfilmFestival statt, in dessen Rahmen der Deutsche Naturfilm-Preis vergeben wird. Ziel ist es, das Genre für Filmschaffende. Publikum, Naturschutz und Politik interessanter zu machen. Gleichzeitig bietet das Festival engagierten Naturfilmer:innen eine Plattform. Im Jahr 2016 übernahm die Deutsche NaturfilmStiftung gGmbH die Trägerschaft des Festivals. Die Naturstiftung David ist seit 2020 Mitgesellschafterin. Seitdem fördern wir jährlich die Organisation der bundesweit bekannten Veranstaltung.



Fledermausquartiere im Salzhaff-Küstenwald

David-Förderung: 500 Euro

Die Region um das Salzhaff bei Wismar ist ein Hotspot für Fledermäuse. Mit dem von uns geförderten Projekt der BUND-Ortsgruppe werden in einem Küstenwald künstliche Fledermausquartiere errichtet. Ein angelegter "Fledermausweg" sowie ergänzende Informations- und Öffentlichkeitsarbeit weisen auf die Gefährdung der Lebensräume hin und sollen für ein Engagement im Fledermausschutz motivieren.



#### **SACHSEN**

#### 10 Naturnahe Flächen zurückerobern

David-Förderung: 3.000 Euro

Der Schulförderverein der Montessori-Schule in Freiberg hat vor einigen Jahren eine an die Schule angrenzende Brachfläche erworben. Der Traum von Lehrenden, Eltern und Schüler:innen war es, das größtenteils versiegelte Areal in eine naturnahe Oase zu verwandeln. 2017 haben sie zusammen mit ehrenamtlich Engagierten mit den Planungen begonnen und seitdem Einiges bewegt. In einer zweiten Etappe wurden nun - gefördert durch uns eine Teichlandschaft, eine Matschund Wasserstrecke und ein Sandsee errichtet.

## Argumentationstraining gegen Stammtischparolen David-Förderung: 300 Euro

Auch Engagierten in Umweltinitiativen begegnen auf Bildungsveranstaltungen, Exkursionen oder Vereinsfesten mitunter diskriminierende und rassistische Vorurteile und Äußerungen. Mit unserer Unterstützung hat die BUNDjugend Sachsen deshalb bei einem von einer professionellen Moderation begleiteten, zweitägigen Online-Argumentationstraining Strategien entwickelt, wie man solchen Stammtischparolen offensiv begegnen kann. Mit unserer Förderung konnte das Honorar für die Referentin finanziert werden.





## **12 Ein Fledermaushotel in Lungkwitz** *David-Förderung: 2.552 Euro mit Mitteln der Regina Bauer Stiftung*

Der Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz - Osterzgebirge möchte ein Fledermausquartier in einem einsturzgefährdeten Gebäude retten. Als Ersatz soll ein "Fledermaushotel" errichtet werden. Durch eine dreistöckige Bauweise und weitere Installationen soll eine ideale Umgebungssituation für die Kleine Hufeisennase geschaffen werden, für die Sachsen deutschlandweit eine besondere Verantwortung trägt. Wir übernahmen die Kosten für die fachliche Planung.

#### 13

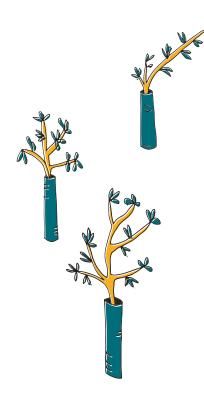
#### Grünes Klassenzimmer

David-Förderung: 400 Euro

Der Schulförderverein des Gymnasiums in Dippoldiswalde hat auf dem Schulgelände ein grünes Klassenzimmer erbauen lassen. Die Kosten wurden allein aus von den Schüler:innen eingeworbenen Spenden finanziert. Um den Bereich zu begrünen, halfen wir dem Verein dabei, Pflanzen, Regenwassertonnen und Gartengeräte anzuschaffen.







15
Stadt.Land.Biene –
Digitalkonferenz
David-Förderung: 497 Euro mit
Mitteln der Regina Bauer Stiftung

Mit dem Projekt des BUND Sachsen sollen Kommunen zu einer naturnahen Bewirtschaftung motiviert werden. Hierzu wurden sachsenweit drei Kommunen ausgewählt, in denen jeweils mehrere Grün- und Freiflächen wildbienenfreundlich umgestaltet wurden. In Schulungen erhielten Interessierte praktische Tipps. Um Kommunen und Ehrenamtliche zu vernetzen, wurden diese Aktivitäten um eine Konferenz ergänzt. Die Kosten hierfür übernahmen wir.

14 "Plant-for-the-Planet" – Umweltakademie David-Förderung: 500 Euro

Im Oktober 2020 veranstaltete der Heimatverein aus Altenhain eine Umweltakademie für Kinder und Jugendliche zum Thema Klimakrise. Der Workshop wurde durch professionelle Moderator:innen der bundesweiten Initiative "Plant-for-the-Planet" unterstützt. Im Rahmenprogramm fand eine Baumpflanzaktion statt. Wir halfen bei der Anschaffung des Pflanzmaterials.



### **SACHSEN-ANHALT**









#### 16 Sonnige Zeiten in der Künstlerstadt Kalbe! David-Förderung: 2.500 Euro

Der Verein Künstlerstadt Kalbe möchte eine Solarstrom-Anlage auf zwei Dachflächen des historischen Gerichtsgebäudes installieren und diese an eine Bürgerenergiegenossenschaft verpachten. Der Pachtzins soll in Form von kostenlosem Strom für den Verein gezahlt werden. Um den hohen Anforderungen des Denkmalschutzes beim Errichten der Anlage gerecht zu werden, ist eine Fachberatung notwendig. Wir unterstützten den Verein dabei, die Kosten dafür aufzubringen.



#### THÜRINGEN

Aufzuchtstation für Gelbbauchunken

David-Förderung: 3.300 Euro mit Mitteln der Regina Bauer Stiftung

Die Südhälfte Deutschlands ist neben Frankreich und dem Balkan einer der weltweiten Verbreitungsschwerpunkte der Gelbbauchunke. In Thüringen, ihrem nördlichsten deutschen Verbreitungsgebiet, hat sie in der Vergangenheit allerdings massive Gebietsverluste erlitten. Die Wildtierland Hainich gGmbH widmet sich daher seit vielen Jahren der gefährdeten Art, indem sie ihre Laichgebiete und Landlebensräume verbessert. Die große Trockenheit der letzten Jahre führte leider zu einem hohen Anstieg der Sterblichkeitsrate von Unkenlarven. Um diesen Verlust abzufedern, entstand unterstützt durch uns in Wolfsbehringen eine Unken-Aufzuchtstation.

Ausstattung für das Luchsgehege im "Wildkatzendorf Hütscheroda" David-Förderung: 4.800 Euro mit Mitteln der Regina Bauer Stiftung

Die Wildtierland Hainich gGmbH ist Trägerin des "Wildkatzendorfs Hütscheroda". Das Themendorf widmet sich aber nicht nur dem Wappentier des Nationalparks Hainich, sondern auch dem Luchs. Ein großes, naturnah gestaltetes Luchsgehege beherbergt ein junges Pärchen, das 2020 erstmals Nachwuchs bekam. Um die Beeinträchtigung der Tiere im Rahmen tiermedizinischer Behandlungen möglichst gering zu halten, wurde eine spezielle Luchsfalle benötigt. Wir halfen dabei, diese sowie zwei Fotofallen anzuschaffen.





Fahrradkino – Mobilität, die elektrisiert! David-Förderung: 500 Euro

Der BUND-Kreisverband Gotha widmet sich seit vielen Jahren dem Thema "Nachhaltige Mobilität". Im Juni veranstaltete er mit unserer Hilfe ein Fahrradkino. Auf acht Fahrrädern erzeugten die Teilnehmenden ausreichend Bewegungsenergie, um mehrere Kurzfilme über Klimaschutz und klimagerechte Mobilität 2.0 zu zeigen. In einer anschließenden Diskussionsrunde wurden die Informationen, Ideen und Geschichten auf den Alltag in Gotha übertragen.





#### 20

Filmprojekt "Thüringer Waldwildnis" David-Förderung: 2.500 Euro

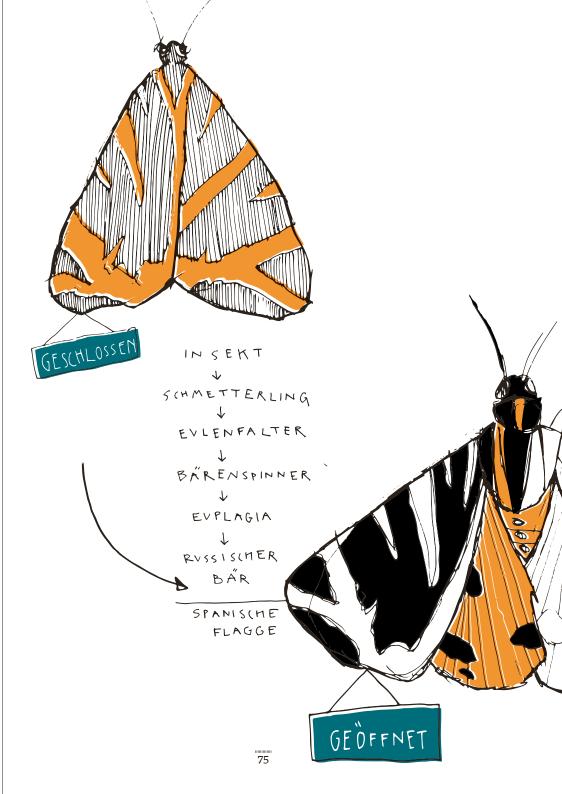
In dem Projekt des NABU-Kreisverbands Jena wurden in ausgewählten Wildnisgebieten Thüringens die dort vorkommenden Tierarten exemplarisch untersucht. Wesentlicher Teil des Vorhabens war die begleitende Produktion eines umfassenden Dokumentarfilms, der zur medialen Vermittlung der wissenschaftlichen Ergebnisse dienen und in der Umweltbildung eingesetzt werden soll. Wir unterstützten die Idee, Umweltbildung, Naturschutz und Wissenschaftskommunikation auf diese

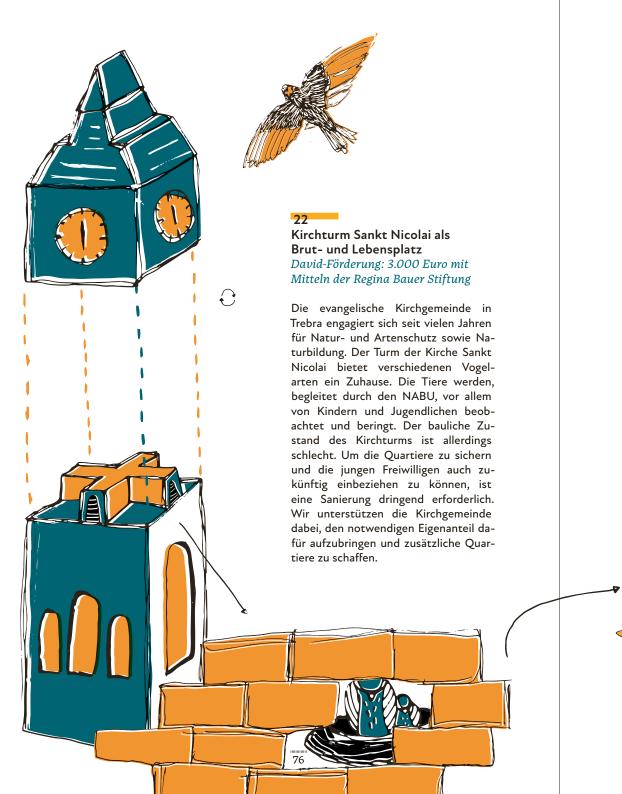
Weise zu verbinden.

Förderung der Spanischen Flagge – Zinszahlungen David-Förderung: 2.560 Euro mit Mitteln der Regina Bauer Stiftung

Im Rahmen des Projekts führt der Landschaftspflegeverband Thüringer Schiefergebirge/Obere Saale Maßnahmen zur Offenhaltung des Lebensraums des gefährdeten Nachtfalters Spanische Flagge durch. Das Vorhaben wird durch das Programm ENL des Freistaates Thüringen gefördert. Hierfür muss der Projektträger die Ausgaben vorfinanzieren, weshalb der Verband das Natur-Darlehen der Thüringer Aufbaubank in Anspruch nahm. Wir unterstützten ihn dabei, die mit dem Darlehen verbundenen Zinskosten aufzubringen.

(Enbrugh Luther Lutin)





go gogon die

#### Klage gegen die Planungen der Ortsumgehung Meiningen

David-Förderung: 5.000 Euro

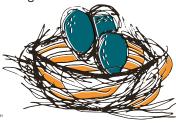
Eine seit über zwanzig Jahren laufende Planung zur Umfahrung von Meiningen wäre in der Umsetzung mit immensen Eingriffen in die Landschaft verbunden und würde Flugrouten von Fledermäusen sowie Wanderkorridore der Wildkatze zerschneiden. Obwohl sich die prognostizierte Fahrzeugzahl von ursprünglich 18.000 Fahrzeuge pro Tag mittlerweile auf 7.000 reduziert hat, wird bis heute an dem bis zu vierspurigen Ausbau festgehalten. Der BUND Thüringen hat Klage gegen den Planfeststellungsbeschluss eingereicht. Um die Anwalts- und Gutachten-Kosten zu decken, unterstützten wir den Verband bei der Spendenakquise, indem wir versprachen, die eingeworbenen Spenden um bis zu 5.000 Euro zu verdoppeln.

24

#### Klage und Eilverfahren gegen den Abschuss der Ohrdrufer Wölfin

David-Förderung: 5.000 Euro mit Mitteln der Regina Bauer Stiftung

Im Dezember 2019 wurde auf Antrag des Thüringer Umweltministeriums durch das Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz (TLUBN) eine Ausnahmegenehmigung zur "letalen Entnahme" einer standorttreuen Wölfin in einem FFH-Schutzgebiet erteilt. Gegen den Bescheid haben der NABU Thüringen und der BUND Thüringen mit unserer Unterstützung in einem Eilverfahren Klage eingereicht. Dem Eilantrag wurde im Februar 2020 durch das Verwaltungsgericht Gera stattgegeben. Das Thüringer Oberverwaltungsgericht bestätigte mit einem Urteil vom Juli 2020 das vom TLUBN angefochtene Urteil des Verwaltungsgerichtes Gera. Damit galt ein Abschussverbot der Wölfin bis zum Abschluss des Verfahrens. Im Dezember 2020 vereinbarten die Naturschutzverbände und das Thüringer Umweltministerium einen Vergleich, nach dem die zum 31.12.2020 auslaufende Genehmigung zur letalen Entnahme nicht verlängert oder erneuert wurde. Im Gegenzug ließen die Verbände die Klage fallen.





#### Renaturierung von Kalktuffquellen – Zinszahlungen

David-Förderung: 1.615 Euro

Kalktuffquellen finden sich in Muschelkalk-Regionen und sind ein geschützter Lebensraum, beispielsweise für den Feuersalamander. Oft sind die Quellen jedoch verbaut. Mit dem Projekt der Wildtierland Hainich gGmbH wurden solche Quellen lokalisiert, Erhaltungsmaßnahmen entwickelt und an zehn besonders gefährdeten Quellen umgesetzt. Das Vorhaben wurde über das Förderprogramm ENL des Freistaates Thüringen gefördert. Da hierbei die Ausgaben vorzufinanzieren waren, wurde das Thüringer Natur-Darlehen in Anspruch genommen. Wir haben die damit verbundenen Zinszahlungen gefördert.

#### Unterstützungsnetzwerk LandSCHAFtspflege 2.0 David-Förderung: 3.908 Euro

Das vom Freistaat Thüringen geförderte Projekt des Vereins Ländliche Kerne widmet sich der Nachpflege von naturschutzfachlich wertvollen Trockenrasen und Streuobstwiesen. Für deren Beweidung nehmen Schäfereien häufig Fördermittel aus dem Kulturlandschaftsprogramm in Anspruch. In vegetationsreichen Jahren reicht die Beweidung aber oft nicht aus, um die mit der Förderung verbundenen Auflagen zu erfüllen. Die Betriebe müssen hier mit Technik nachpflegen, was zusätzliche Kosten verursacht. Das Projekt möchte daher die Schäfereien bei der Nachpflege unterstützen - beispielsweise durch den Aufbau eines Technik-Rings. Wir halfen dem Verein dabei, den für die Landesförderung erforderlichen Eigenanteil aufzubringen.





# ÖFFENT LICHKEITS ARBEIT

Gutes tun und darüber reden ist ein bekanntes Credo der Öffentlichkeitsarbeit. Das gilt auch für uns. Gleichzeitig ist es aber auch unser Anliegen, andere zu Natur- und Klimaschutz "anzustiften". Deshalb kommunizieren wir unsere Aktivitäten nicht nur über Publikationen, Pressemitteilungen, Twitter oder unsere Internetseite, sondern teilen unsere Erfahrungen auch mit anderen Organisationen, etwa in Form von Veranstaltungen oder persönlichen Beratungsgesprächen. Darüber hinaus sehen wir uns als Netzwerker:innen und fördern den Erfahrungsaustausch zwischen unseren Projektpartner:innen.

#### Aktivitäten

#### 2020

Trotz eingeschränkter Möglichkeiten waren wir in unserer Informations- und Vernetzungsarbeit im Nationalen Naturerbe weiter aktiv. Hier haben wir u. a. unseren 16. Infobrief veröffentlicht, das Naturerbe-Infoportal um einen Fotopool erweitert, einen gut besuchten Workshop sowie zwei Online-Veranstaltungen durchgeführt.

Zwei Ausgaben des Hohe-Schrecke-Journals wurden an 6.000 regionale Haushalte und weitere 1.000 Interessent:innen verteilt. Bereits zum dritten Mal unterstützten wir einen Ausbildungslehrgang für zertifizierte Natur- und Landschaftsführer:innen in der Hohen Schrecke. Insgesamt elf Absolvent:innen sind fortan als Botschafter:innen für das Naturschutzgroßprojekt und die Region unterwegs.

Um unsere umfangreichen Maßnahmen zur Renaturierung von Quellbächen anschaulich zu dokumentieren, gestalteten wir eine Sammelmappe mit 13 Steckbriefen. Anhand konkreter Umsetzungsbeispiele und Tipps wollen wir so eine erfolgreiche Durchführung ähnlicher Vorhaben ermöglichen. Sie stehen auch auf unserer Internetseite zum Download zur Verfügung.

Im Schutzprojekt zur Mopsfledermaus erstellten wir gemeinsam mit unseren Partner:innen u. a. eine eigene Website (www.mopsfledermaus.de), die über die seltene Art und das Verbundvorhaben informiert sowie Mitwirkende aus Forst und Ehrenamt für das Projekt gewinnen soll.

Für Weidewonne verwirklichten wir vier Filmclips sowie einen Onlineshop, um über Landschaftspflege, Lammfleisch und die prekäre Situation heimischer Schäfer:innen zu informieren sowie den Absatz von Weidewonne-Lamm zu fördern. Mit einem Adventskalender auf www.weidewonne.de und weiteren saisonalen Aktionen schufen wir regelmäßig Kommunikationsanlässe.

In sechs Pressemitteilungen berichteten wir über aktuelle Themen im Naturschutzgroßprojekt, in den Projekten Weidewonne und Mopsfledermaus sowie zu unserem Engagement für den Deutschen NaturfilmPreis. Die Naturstiftung David bzw. unsere Arbeit wurde in mehr als siebzig Pressebeiträgen erwähnt.

Um den akademischen Nachwuchs im Bereich der Projektplanung und Antragstellung zu qualifizieren, betreute unser Geschäftsführer im Wintersemester 2020/2021 erneut eine Seminarreihe zum Thema "Projektmanagement" für Studierende des Naturschutzes an der Hochschule Anhalt (FH) in Bernburg.

Die Naturstiftung David engagierte sich im Arbeitskreis Umwelt des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen, deren stellvertretender Sprecher Adrian Johst ist. Zudem ist er Mitglied des Nationalkomitees des UNESCO-Programms "Der Mensch und die Biosphäre" und Mitglied im Kuratorium der Stiftung "Grüner Wall im Westen - Mahnmal ehemaliger Westwall".

Im Jahr 2020 haben wir außerdem das Corporate Design der Stiftung, inklusive Logo, aktualisiert und unsere Kommunikationsmittel entsprechend angepasst.









#### **FINANZEN**

Unser Stiftungskapital beträgt 3,688 Millionen Euro (Stand 31.12.2020). Das Grundkapital wurde 1998 vom BUND Thüringen dotiert und stammt aus einem außergerichtlichen Vergleich zwischen BUND Thüringen und VEAG - Vereinigte Energiewerke. In den letzten Jahren erfolgten kleinere Zustiftungen – im Jahr 2020 in Höhe von 2.800 Euro. Das Stiftungskapital ist nach dem Willen des Stifters so weit wie möglich unter ökologisch-sozialen Gesichtspunkten angelegt. Die Anlage erfolgt in Festgeldern, festverzinslichen Wertpapieren, Aktienfonds, Mischfonds, Beteiligungen sowie in dividendenstarken Aktien. Die Anlagephilosophie ist insgesamt konservativ ausgerichtet.

#### Zahlen &

#### Fakten 2020

- Insgesamt konnten wir Einnahmen in Höhe von 3.857.826,39 Euro erzielen. Hierin sind 976.858,44 Euro an zweckgebundenen Fördergeldern aus dem Vorjahr enthalten, die erst Anfang 2020 projektbezogen verwendet wurden.
- Die Erträge aus dem Stiftungsvermögen beliefen sich auf 131.553,08 Euro. Somit konnten wir trotz eines nach wie vor schwierigen Kapitalmarktumfelds eine Rendite in Höhe von 3,57 % (vor Kosten) bzw. 3,24 % (nach Kosten der Vermögensverwaltung) bezogen auf das Stiftungskapital erzielen.
- X Im Jahr 2020 konnten wir Spenden in Höhe von 8.854,90 Euro einwerben sowie Bußgelder in Höhe von 730,00 Euro generieren. Projektbezogene Drittmittel standen in Höhe von 2.607.998,20 Euro zur Verfügung. Die restlichen Einnahmen stammen aus Pachteinnahmen und sonstigen Erträgen, aus Kursgewinnen im Wertpapiergeschäft sowie aus Stromerträgen der eigenen Solaranlage.

- Die Kosten unserer Stiftungsprojekte umfassen mit 3.617.024,92 Euro rund 94 % unseres Jahresumsatzes. Für Projektförderungen haben wir 101.232 Euro ausgegeben. Die Kosten für die Vermögensverwaltung betrugen 12.053,43 Euro und für die allgemeine Stiftungsverwaltung 47.326,06 Euro. Insgesamt konnte ein Jahresüberschuss in Höhe von 60.379,98 Euro erzielt werden.
- Teile des Jahresüberschusses resultieren aus der Realisierung von Kursgewinnen bei Umschichtung unseres Vermögens. Da diese Erträge nicht für die Verwirklichung des Stiftungszwecks verausgabt werden dürfen, wurde das saldierte positive Ergebnis der Vermögensverwaltung in Höhe von 33.509,10 Euro der Umschichtungsrücklage zugeführt. Als verwendbares Ergebnis verblieben somit 26.870,88 Euro. Auf seiner Sitzung am 29. April 2021 hat das Stiftungspräsidium beschlossen, davon 15.000,00 Euro in die freie Rücklage und 11.879,88 Euro in die Kapitalerhaltungsrücklage einzustellen.
- Der Jahresabschluss 2020 (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung) wurde im April 2021 durch die HSP Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (Köln, Weimar) mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

86

EINNAHMEN	IN EURO		
Kapitalertrag	131.553,08		
Kursgewinne, Wertaufholung	53.319,10		
Spenden und Bußgelder	9.584,90		
Pachtertrag	15.964,11		
Zuschuss Regina Bauer Stiftung für Projektförderung	35.000,00		
Restmittel Vorjahr allgemeine Verwaltung	34.972,59		
Zuschüsse Projekte Nationales Naturerbe	240.932,57		
Restmittel Vorjahr Projekte Nationales Naturerbe	34.308,72		
Zuschüsse Waldbäche im Thüringer Wald	158.657,28		
Restmittel Vorjahr Waldbäche im Thüringer Wald	20.156,11		
Zuschüsse Naturschutzgroßprojekt Hohe Schrecke	1.493.479,00		
Restmittel Vorjahr Naturschutzgroßprojekt Hohe Schrecke	780.411,39		
Zuschüsse Klimaschutzregion Hohe Schrecke	68.037,17		
Restmittel Vorjahr Klimaschutzregion Hohe Schrecke	5.910,80		
Zuschüsse Weidewonne/LandSCHAFtspflege	125.459,55		
Restmittel Vorjahr Weidewonne/LandSCHAFtspflege	4.100,00		
Zuschüsse Windkraft und Fledermausschutz	100.915,30		
Restmittel Vorjahr Windkraft und Fledermausschutz	1.883,82		
Zuschüsse Mopsfledermaus	364.897,33		
Restmittel Vorjahr Mopsfledermaus	83.115,01		
Zuschüsse stiftungseigene Flächen	20.620,00		
Restmittel Vorjahr stiftungseigene Flächen	12.000,00		
Beratung für den Nationalpark Hainich	32.232,00		
Beratung Naturerbe-Flächeneigentümer:innen	20.000,00		
Solarstromanlage Eishausen	5.892,28		
Sonstiges	4.424,28		
GESAMT	3.857.826,39		

88

### Jahresrechnung 2020

AUSGABEN	IN EURO
Projektförderung	101.232,00
Projekte Nationales Naturerbe	285.021,23
Waldbäche im Thüringer Wald	180.207,54
Naturschutzgroßprojekt Hohe Schrecke	2.290.903,43
Klimaschutzregion Hohe Schrecke	75.804,10
Weidewonne/LandSCHAFtspflege	132.186,05
Windkraft und Fledermausschutz	106.121,31
Mopsfledermaus	448.948,67
Stiftungseigene Flächen	49.136,72
Beratung für den Nationalpark Hainich	36.071,86
Beratung Naturerbe-Flächeneigentümer:innen	6.965,05
Solarstromanlage Eishausen	5.658,96
Kosten Vermögensverwaltung	12.053,43
Abschreibung/Verlust Finanzanlagen	19.810,00
Allgemeine Stiftungsverwaltung	47.326,06
Jahresüberschuss	60.379,98
GESAMT	3.857.826,39

AKTIVIA	2020 IN €	2019 IN €
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	8,00	8,00
II. Sachanlagen Geschäftsausstattung Grundstücke	18.798,00 17.605,67	19.509,00 264.043,67
III. Finanzanlagen		
Wertpapiere des Anlagevermögens Sonstige Ausleihungen	3.401.566,58 151.505,65	3.289.684,88 150.255,65
Summe Anlagevermögen	3.589.483,90	3.723.501,20
B. UMLAUFVERMÖGEN IIIIIIIIIIIIIIIIIIIII		
I. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	546.599,67	114.750,13
II. Treuhandforderung III. Guthaben bei Kreditinstituten	0,00 1.189.467,17	610.725,01 1.712.198,71
III. Gutnaben bei Kreditinstituten	,	,
Summe Umlaufvermögen	1.736.066,84	2.437.673,85
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	971,37	1.127,02
SUMME AKTIVIA	5.326.522,11	6.162.302,07

Bilanzen zum

31.12.2020

PASSIVIA	2020 IN €	2019 IN €		
A. EIGENKAPITAL				
I. Stiftungskapital	3.688.750,00	3.685.950,00		
II. Rücklagen Kapitalerhaltungsrücklage Freie Rücklage	115.370,50 185.000,00	94.793,00 181.000,00		
III. Umschichtungsrücklage IV. Verlustvortrag/Gewinnvortrag V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	151.129,90 0,00 60.379,98	130.594,80 0,00 45.112,60		
Summe Eigenkapital	4.200.630,38	4.137.450,40		
B. SONDERPOSTEN FÜR				
PROJEKTZUSCHÜSSE	898.463,43	976.858,44		
C. RÜCKSTELLUNGEN				
	21.031,15	34.100,01		
D. VERBINDLICHKEITEN				
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen III. Sonstige Verbindlichkeiten IV. Treuhandverbindlichkeit V. Verbindlichkeit Stifterdarlehen	2.927,39 70.345,72 116.264,04 0,00 10.000,00	5.818,46 314.808,96 64.560,79 610.725,01 10.000,00		
Summe Verbindlichkeiten	199.537,15	1.005.913,22		
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	6.860,00	7.980,00		
SUMME PASSIVA	5.326.522,11	6.162.302,07		

## STIFTEN & SPENDEN



#### Wir stiften an -

#### Stiften Sie mit!

Sie wollen sich langfristig für den Natur- und Klimaschutz engagieren? Dann werden Sie zur Stifterin oder zum Stifter! Denn wer sich dauerhaft für Natur und Umwelt einsetzen möchte, kann dies sehr gut über eine Stiftung erreichen. Da die Stiftungsmittel als feststehendes Grundkapital angelegt sind und der Stiftungszweck nur aus den Kapitalerträgen (Zinsen) realisiert wird, kann eine Stiftung "auf die Ewigkeit" tätig sein. Selbst unter den derzeitig schlechten Kapitalmarktbedingungen hat die Naturstiftung David im letzten Jahr Erträge von rund 3,5 % erwirtschaftet. Zudem stehen die Unantastbarkeit des Kapitals und der Wille der Stifter:innen unter einem besonderen Schutz der Rechtsordnung: Die Stiftungsaufsichtsbehörden der Bundesländer wachen darüber, dass das Stiftungskapital in seinem Wert erhalten bleibt und der Wille der Stifter:innen über Generationen hinweg realisiert wird. Eine Stiftung ist daher nicht nur eine bloße Abgabe von Vermögen, sondern unternehmerisch gestaltendes Denken, das nachhaltig in die Zukunft wirkt.

Um eine eigene Stiftung zu gründen, muss nicht zwangsläufig ein Grundkapital in Millionenhöhe vorhanden sein. Auch mit einem geringen Kapitaleinsatz lassen sich gute Projektideen verwirklichen. Viele kleine Beträge ergeben am Ende ebenfalls eine große Summe. Diese Idee der Bürgerstiftungen haben wir vor einigen Jahren aufgegriffen und die Kampagne "Einhunderttausend" gestartet. Unser Ziel: Möglichst viele Freund:innen der Stiftung sollen dazu beitragen, dass das Stiftungskapital in den nächsten Jahren um 100.000 Euro wächst. Der mit einer (kleinen) Zustiftung zum

Ausdruck gebrachte, breite Rückhalt von ganz unterschiedlichen Naturschützer:innen, Künstler:innen, Wissenschaftler:innen, Politiker:innen, Unternehmer:innen und Privatpersonen wird – so unsere Hoffnung – vermögende Menschen animieren, uns größere Zustiftungen zu gewähren.

Bei einer größeren Zustiftung können wir unter unserem Dach auch einen eigenen Stiftungsfonds etablieren – auf Wunsch verbunden mit Ihrem Namen. Denkbar ist aber auch, eine unselbständige Stiftung zu gründen und diese durch die Naturstiftung David verwalten zu lassen. Ebenso ist die Gewährung eines Stifter:innen-Darlehens möglich. Die Stifterin oder der Stifter leiht der Naturstiftung David dabei befristet eine Summe, deren Erträge wir für unsere Arbeit verwenden können. Am Ende der Laufzeit entscheiden die Stifter:innen, ob das Kapital wieder zurückerstattet werden soll – oder ob es der Stiftung dauerhaft übertragen wird.

Egal, welcher Weg beschritten wird: Transparenz, Professionalität und Diskretion sind die wichtigsten Merkmale unseres Handelns. Der Haushalt der Naturstiftung David wird jährlich durch einen Wirtschaftsprüfer begutachtet. Wir wirken außerdem bei der Initiative Transparente Zivilgesellschaft mit und bekennen uns zu den Grundsätzen guter Stiftungspraxis.

Gerne gehen wir individuell auf Ihre Wünsche ein und zeigen Ihnen auch unsere Stiftungsprojekte bei einem Besuch vor Ort. Wir freuen uns, wenn Sie die Initiative ergreifen und das Gespräch mit uns suchen.

#### Ihr Ansprechpartner:

Adrian Johst
Naturstiftung David
Trommsdorffstraße 5
99084 Erfurt
Fon 0361 710 129-0
www.naturstiftung-david.de/zustiften

**STIFTUNGS** 

**ORGANE** 

**MITARBEITER:INNEN** 

**PARTNER:INNEN** 



#### **PRÄSIDIUM**

Dr. Michael Zschiesche (Präsident) Ron Hoffmann (Vizepräsident) Olaf Bandt Evelyn Höhn Wigbert Schorcht

#### **KURATORIUM**

Kathrin Ammermann (Vorsitzende) Britta Steffenhagen (stellv. Vorsitzende) Wolfgang Dirschauer Prof. Dr. Christoph Leuschner Dr. René Mono Dr. Frank Musiol Ulrich Scheidt Christian Unselt Fabian Zuber

#### **GESCHÄFTSSTELLE**

Adrian Johst (Geschäftsführer)

Beatrix Roos (kaufmännische Leiterin)

Christin Brauer (Naturschutzprojekt Hohe Schrecke, Klimaschutzregion Hohe Schrecke)

Dr. Dierk Conrady (Naturschutzprojekt Hohe Schrecke, Beratung Hainich-Nationalpark,

Naturschutzflächen der Naturstiftung David, Windkraft und Fledermausschutz)

Matthias Golle (Klimaschutzregion Hohe Schrecke, Windkraft und Fledermausschutz)

Dr. Lydia Hönig (Nationales Naturerbe) (05/2020 bis 12/2020)

Melanie Kleinod (Öffentlichkeitsarbeit, Mopsfledermaus, Nationales Naturerbe,

Windkraft und Fledermausschutz)

Katharina Kuhlmey (Nationales Naturerbe, Naturschutzflächen der Naturstiftung David)

Andreas Leps (Klimaschutzregion Hohe Schrecke) (10/2020 bis 12/2020)

Jessica Pech (Waldbäche im Thüringer Wald) (bis 02/2020 in Elternzeit)

Jana Planek (Nationales Naturerbe, Mopsfledermaus, Naturschutzflächen der Naturstiftung David, Öffentlichkeitsarbeit)

Constanze Schindler (Weidewonne) (ab 10/2020)

Martin Schmidt (Waldbäche im Thüringer Wald, Naturschutzprojekt Hohe Schrecke)

Stefanie Schröter (Weidewonne, LandSCHAFtspflege)

Gerlinde Straka (Naturschutzprojekt Hohe Schrecke, Waldbäche im Thüringer Wald)

Thomas Wey (Weidewonne) (ab 09/2020)

#### WIR BEDANKEN UNS FÜR DIE FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG IM JAHR 2020 BEI

Bundesumweltministerium/Bundesamt für Naturschutz Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz Land Hessen

Zoologische Gesellschaft Frankfurt Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland Stiftung Grüne Tatze

**Deutscher Naturschutzring** Regina Bauer Stiftung

Deutsche Wildtier Stiftung

Vogelschutz-Komitee

Stiftung NaturSchutzFonds Brandenburg

Stiftung Naturschutz Thüringen

Norddeutsche Stiftung Umwelt und Entwicklung

Stiftung Umwelt, Natur- und Klimaschutz des Landes Sachsen-Anhalt

Dr. Stefan Jakobs

und unseren weiteren Zustifter:innen und Spender:innen

#### KONTAKT

Naturstiftung David. Die Stiftung des BUND Thüringen Trommsdorffstraße 5 99084 Erfurt Fon 0361 710 129-0 Fax 0361 710 129-99 Mail post@naturstiftung-david.de www.naturstiftung-david.de

#### **SPENDENKONTO**

IBAN: DE15 8206 4228 0100 4445 10

BIC: FRFBDF8FXXX





#### JAHRESBERICHT 2020 DER NATURSTIFTUNG DAVID

Text: Melanie Kleinod und Adrian Johst

Unter Mitarbeit von: Christin Brauer, Dr. Dierk Conrady, Matthias Golle,

Katharina Kuhlmey, Jana Planek, Beatrix Roos, Martin Schmidt,

Stefanie Schröter, Gerlinde Straka

Redaktion: Adrian Johst, Melanie Kleinod, Jana Planek und Dr. Sabine Kathke

Redaktionsschluss: 27. Mai 2021

Gestaltung: Paula Kuhn

Druck: Die Umweltdruckerei

Papier: Mundoplus Recycling Offset Auflage: 450 Stück

#### ÜBER DIE KÜNSTLERIN

Als Grafikerin, Illustratorin und vor allem Buchliebhaberin ist Paula Kuhn immer auf der Suche nach neuen aufregenden Buchprojekten, die gestaltet werden wollen. In ihrer Bachelorarbeit "Ein Sammelsurium fast vergessener Dinge" widmete sie sich illustrativ den Kindheitserinnerungen. Verspielt und detailverliebt blieb sie dadurch ein Stück weit Kind und lässt dies in ihre Arbeiten einfließen. Zuletzt arbeitete sie an verschiedenen Projekten für die Naturfreunde Erfurt.

Einblick instagram: paulakuhn\_\_

Kontakt paula.kuhn07@googlemail.com

#### TRANSPARENZ

Die Naturstiftung David bekennt sich zu den Grundsätzen guter Stiftungspraxis und ist Mitglied der Initiative Transparente Zivilgesellschaft.





